

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Druckort täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz...

Anzeigen nehmen an: Bischofswerder: Franz Schulze, Bielefeld: P. Gontschowitsch, Bromberg: Ernst...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen

auf das mit dem 1. Oktober begonnene vierte Quartal des "Gefelligen" für 1895 werden von allen Postanstalten...

Neuzutretenden Abonnenten wird der Anfang der spannenden Erzählung "In letzter Stunde" von Karoline Deutsch gratis nachgeliefert...

Expedition des Gefelligen.

Der Kampf der Frauen um größere Rechte.

In Frankfurt a. M. hielt am Dienstag der Allgemeine deutsche Frauenverein seine 18. Hauptversammlung ab unter Vorsitz von Fräulein Auguste Schmidt-Frankfurt.

Die Petitionen (wegen des Universitätsstudiums und wegen Gleichberechtigung mit männlichen Kandidaten) mit welchen sich der Verein 1888 an alle deutschen Regierungen...

Der eingereichte Rechtschutz wurde in den beiden letzten Jahren in 51 Fällen beansprucht, darunter sieben Mal in Ehestreitigkeiten...

Frau Anna Simson-Dreslau sprach über die Aufgabe der Frauenvereine der Gegenwart. Es gelte, die große Mehrzahl theilnahmloser Frauen in die Bewegung hineinzuziehen.

Frau Helene v. Forster-Nürnberg sprach über die Bedeutung der Frauenbewegung für das Familienleben. Es sei ganz falsch — so führte die Rednerin aus — anzunehmen...

Nachdem der anhaltende Beifall sich gelegt hatte, dankte die Vorsitzende der Rednerin als einer glücklichen, in der Volkstraft des Lebens stehenden Gattin und Mutter...

Zeit findet, in vorderster Reihe für die Sache der Frauen zu streiten.

Frau Sanitätsrath Schwerin-Berlin sprach über die Wohlthätigkeitsbestrebungen sonst und jetzt. Die Vortragende streift die Zustände auf diesem Gebiet im Alterthum und Mittelalter.

In der auf den Vortrag folgenden Erörterung wurde die Forderung gestellt, die gesetzlichen Schranken des Weibes gerade auf dem Felde der organisirten Wohlthätigkeit unbedingt zu erweitern.

VIII. Generalversammlung des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen.

L Zwickau, 2. Oktober.

Die Stadt glänzt heute im Festkleide, ganz besonders reich ist der Thurm der Marienkirche geschmückt, von dem früh Choräle geblasen wurden.

Nach dem Gottesdienste fand im "Hotel zum deutschen Kaiser" unter großer Theilnahme die Begrüßungs-Versammlung statt. Der Oberbürgermeister von Zwickau, Streitz, begrüßte die Versammlung namens der „altprotestantischen Stadt Zwickau“...

Durch den Superintendenten Meyer (Zwickau) brachte der sächsische Landesverein des Ev. B. seinen Gruß. „Wir Protestanten Sachsens“, so sagte er in seiner Ansprache, „vernehmen das Getöse des Streites, der unseren Glaubensbrüdern von der vatikanischen Religion auferlegt worden ist.“

Der Vorsitzende Graf v. Winkingerode-Bodenstein dankte dann den einzelnen Rednern und sprach über die

Aufgaben des Ev. Bundes. Es folgten noch verschiedene Ansprachen, musikalische Vorträge und die Aufführung eines Festspiels.

Die Generalversammlung wurde am Mittwoch mit einer Ansprache des Grafen von Winkingerode eröffnet. An den Kaiser wurde folgendes Guldigungs-Telegramm gerichtet:

„Alldurchlauchtigster, Großmächtigster Kaiser! Allergnädigster Kaiser, König und Herr! In tiefer Ehrfurcht nahen wir uns Allerhöchstem Throne. In Eurer Majestät erhabener Person ist die Einheit Deutschlands verkörpert, die vor fünfundsiebzig Jahren unter der glorreichen Führung von Eurer Majestät Vorgängern durch die deutsche Heere erkämpft worden ist.“

An den König von Sachsen wurde vom Bunde folgendes Telegramm gerichtet:

„Eurer königlichen Majestät, dem milden und gerechten Herrscher, unter welchem die evangelische Kirche Sachsens allezeit Schutz und Förderung gefunden hat, bringt der in Zwickau versammelte evangelische Bund seine ehrerbietige Guldigung dar.“

Nach Verlesung einer Reihe von Begrüßungen aus dem In- und Auslande hielt Militärarzbefehlshaber Dr. Hermens-Magdeburg einen Vortrag über „Die gemeinsame Gefahr der evangelischen Kirche und der deutschen Nationalität in der Diaspora in den deutschen Grenzmarken.“

Berlin, den 3. Oktober.

— Im Laufe des Herbstes gedenkt der Kaiser zur Hochwildjagd beim Fürsten Haxfeld in Trachenberg einzutreffen. Im Trachenberger Schlosse werden bereits Vorbereitungen für den Besuch getroffen.

— Das Handschreiben des Kaisers, das, wie schon erwähnt, der Flügeladjutant Oberst v. Moltke am Montag in Zarstoke-Sjelo dem Zaren in besonderer Audienz überreichte, war ein Begleitschreiben zu einem Bilde, das Oberst v. Moltke gleichzeitig im Namen des Kaisers dem Zaren übergab.

— In Gegenwart der Kaiserin ist Mittwoch Vormittag das zwischen Bahnhof und Wasserfall bei Eberswalde hübsch gelegene Augusta Viktoria-Heim des Verbandes der Vaterländischen Frauen-Vereine der Provinz Brandenburg feierlich geweiht worden.

— Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe stattete Mittwoch Nachmittag dem bayerischen Ministerpräsidenten Freiherrn von Crailsheim einen Besuch ab und empfing im Laufe des Nachmittags mehrere Besuche.

— Das Schulschiff „Stosch“ trat Mittwoch früh seine Reise nach Westindien an.

— Der auf der Werft des „Sulkan“ in Stettin neu erbaute chinesische Torpedojäger „Feh-Ying“ ist Dienstag nach Kiel abgegangen, wo Schießversuche mit seinen Torpedogeschützen gemacht werden.

— Auf Anordnung des Kriegsministeriums findet vom 2. bis 22. Oktober ein größerer Bad- und Fahrversuch mit fahrbaren Feldbatterien und hieran anschließend ein gleichartiger kleiner Versuch während der Dauer von 4 Wochen in Berlin und Umgebung statt.

— Eine Besichtigung der Militärbäcker des deutschen Heeres mit Ausnahme der bayerischen Armee hat bereits am Mittwoch Mittag auf dem östlichen Theile des Tempelhofer Feldes durch den Kommandeur des Garde-Trainbataillons stattgefunden.

Die Bedienung der Pferde wurde von deren Besitzern gestellt und stand im zweiten Gliede mit in der Parade, die in Folge dessen ziemlich bunt aussah. Die Feldbäckerei, die etwa 4 Meter lang sind und etwa 1 1/2 Meter im Durchmesser halten, liegen auf zwei Achsen und gehen mit ihrem rothen Anstrich ungefähr wie die Sprengwagen aus. Der „Schieberaum“ faßt jedesmal 84 Brode zu 250 Gramm, die in 1/2 bis 1 1/2 Stunden gebacken sind. Zur Bedienung eines jeden Ofens gehören acht Mann. Der Teig wird in einem Tröge, der auf einem Kolonnenwagen mitgeführt wird, von den Mannschaften mit den Händen geknetet. Zu je zwei Ofen gehört ein Trög. Die Zubereitung der Brode bis dahin, daß sie, jedesmal acht Stück, auf dem Schieber in den Ofen befördert werden können, nimmt etwa eine halbe Stunde in Anspruch.

Unter dem Verdachte des Landesverrats ist in Effen ein früherer Kruppischer Bureaubeamter Namens Emil Appellbaum verhaftet worden. Er war früher auf dem Grusonwerk bei Magdeburg angestellt und wurde nach dem Uebergang dieses Werkes in den Besitz der Firma Friedrich Krupp nach Effen versetzt, wo er als Stenograph und Korrespondent auf dem Bureau für Kriegsmaterial beschäftigt wurde. Im verfloffenen Sommer erfolgte aus unbekanntem Gründen plötzlich seine Entlassung.

Frankreich. Erzbischof Richard von Paris hat an den Präsidenten der Republik ein Schreiben gerichtet, worin er den dringenden Wunsch ausdrückt, die den Klöstern auferlegte Steuer für ihnen zufallende Stiftungen (sogen. Anfallsteuer) möge entsprechend den Forderungen der Gerechtigkeit und Gleichheit abgeändert werden. Angesichts des Kampfes gegen die Kirche und das Christenthum hielten die Bischöfe es für ihre Pflicht, auf die Gefahren aufmerksam zu machen, welche das Land durch den „Atheismus der Landesgesetze“ bedrohen, und auf die unfruchtlichen Leidenschaften, welche in der Menge gähren und keinen moralischen Damm mehr vorfinden.

Großfürst Konstantin von Rußland ist Mittwoch in Paris eingetroffen. Er tratete dem Präsidenten Faure einen Besuch ab, nahm an dem Frühstück bei denselben theil und reiste um 2 Uhr wieder ab.

Pasteurs Leiche wurde am Dienstag mit großer Feierlichkeit vom Sterbehause in Garches nach der Pasteuranstalt in Paris übergeführt. Die Familie, die Mitarbeiter und Regierungsvertreter wohnten der Einsegnung bei. Unter den noch immer massenhaft eingehenden Beileidskundgebungen ist eine vom Prinzen Peter von Oldenburg, der angezeigt, daß mit Zustimmung des Zaren Rußland bei der Leichenfeier amtlich vertreten sein werde.

Italien. Am Mittwoch (2. Oktober) dem Jahrestage jener Volksabstimmung, durch welche im Jahre 1870 das italienische Volk sich für das geeinigte Königreich Italien mit Rom als dessen Hauptstadt entschied, hat der König eine Verfügung unterzeichnet, durch welche für Uebertretung des militärischen Aushebungsgesetzes den Angehörigen jener Klassen, welche am 31. Dezember 1897 von der Verpflichtung zum Militärdienst frei sein werden, volle Straflosigkeit ertheilt wird. Von den sich im Auslande aufhaltenden und noch zum Heeresdienste Verpflichteten wird denjenigen Amnestie gewährt, welche die gesetzliche Altersgrenze noch nicht überschritten haben und zur Erfüllung ihrer Dienstpflicht nach Italien zurückkehren werden.

Beim italienischen Bundeschießen sind insgesamt 70000 Schüsse abgegeben worden. Von den ausländischen Theilnehmern an dem Bundeschießen errang den ersten Preis der Franzose Richardet, den zweiten Preis der Schweizer Frey.

Rußland. Die Regierung hat in Lugansk, Gouvernement Zelaterinenburg, eine Patronenfabrik mit einer jährlichen Produktionsfähigkeit von 100 Mill. Patronen für ein kleinrädriges Gewehr eröffnet. In der durch Elektrizität betriebenen Fabrik sind 1000 Arbeiter beschäftigt.

Generalversammlung des Verbandes katholischer Lehrer Westpreußens.

II. X Pr. Stargard, 2. Oktober.

Nach einem Hochamte, welches Herr Generalvikar Dr. Lüdke in der Pfarrkirche gelebrte, fand im Schützenhause die Hauptversammlung statt, an der über 300 Lehrer und Gäste theilnahmen. Im Hintergrunde des Saales standen die Wästen des Kaisers und des Papstes. Nach einer Begrüßung seitens des Vorsitzenden des Ortsvereins wurde das Lied: „Veni creator Spiritus“ gemeinsam gesungen. Herr Jasinski, Neufahrwasser brachte ein Hoch auf Papst und Kaiser aus. Begrüßungs- und Danktelegramme waren eingetroffen vom Kultusminister Dr. Bosse, vom Bischof Thiel von Ermeland, vom Armeebischof Namzanowski-Olwa u. a. Nunmehr nahm Herr Generalvikar Dr. Lüdke-Weplin, einer der Versammlung stürmisch begrüßt, das Wort zu einer Ansprache, die von fortwährenden Bravorufen begleitet wurde. Im Namen des Oberhirten begrüßte er die Versammlung. Dieser habe in dem Gebiete und an der Entwicklung des Verbandes stets den lebhaftesten Antheil genommen. Sodann brachte Redner seine persönlichen Wünsche zum Ausdruck. Er forderte: In den notwendigen Dingen die Einheit, in zweifelhaften die Freiheit, in allen die Liebe. Einheit solle uns befehlen in dem Streben nach den Grundfragen der katholischen Kirche zur Hebung der Schule und zur Förderung des Verbandes beizutragen. Wer stillsteht, seine Talente nicht zur Hebung der Schule anzuwenden, der hat den Lehrerberuf verlassen. Ein guter katholischer Lehrer ist auch ein guter Patriot. Darin lassen wir uns nicht überreifen. Diese katholischen Grundzüge lassen wir uns von Niemand aus der Brust reißen. Materielle Forderungen sind nicht die Hauptsache, das sind die geistigen Forderungen im Lernen und Lehren. Zur Hebung unseres Standes müssen wir jedes erlaubte Mittel anwenden. Mit einem Hoch auf den Verband schloß Redner.

Sodann hielt Herr Heidemann, Neufahrwasser einen Vortrag über die Anleitung der Schüler zum rechten Gebrauch des Gebetbuchs. Herr Pastor Thorn sprach über die Lektüre unserer Jugend. Soll die Lektüre nützlichbringend sein, so sei weise Mäßigkeit beim Lesen durchaus nöthig. Die Lesewuth sei der Ruin der geistigen Ausbildung und des körperlichen Wohlfleins der Jugend. Der Inhalt der Jugendschriften müsse wahr, belehrend, anregend und sittlichbildend sein. Eine Jugendschrift dürfe nichts Verlesendes gegen Andersgläubige enthalten. Bücher, in welchen sich Lehren gegen den christlichen Glauben und christliche Sitten, oder in denen sich Geschichtslügen befinden, seien von der Jugendlektüre auszuschließen. Die Abbildungen müssen sittlich rein sein und dem Schönheitsfimmel entsprechen. Schlechte Lektüre untergrabe den Glauben und die gute Sittlichkeit der Jugend, sie gefähre dadurch die Familie und die Gesellschaft. Die sogenannte Eromelpeter-, Räuber- und Indianerliteratur sei mit allen Mitteln zu bekämpfen. Familien-Zeitschriften seien von der Jugend fern zu halten. Die Romane seien eine wahre Pest für die Jugend. Die Lektüre der deutschen Klassiker beschränke sich auf anerkannt gute Stücke, die sorgfältig auszuwählen seien. Die Segnungen der guten Jugendlektüre würden am sichersten und billigsten durch Schülerbibliotheken verbreitet.

Nach einer Pause und nachdem noch eingelaufene Begrüßungs-Telegramme verlesen waren u. a. das des Regierungs-Präsidenten in Danzig hielt Herr Hannemann-Gr. Jenzich einen Vortrag über die Gesundheitspflege in der Volksschule. Die Gesundheitspflege solle zu keinem besonderen Lehrgesegenstände erhoben werden; Gelegenheit zu Belehrungen biete der Unterricht in Religion, Deutsch, Naturkunde und Turnen. Das Unterrichtslokal, die Nebenräume, die Subsellien, die Lehr- und Lernmittel müßten so beschaffen sein, daß sie der Gesundheit der Schüler nicht nachtheilig werden. Körperliche Strafen seien möglichst zu beschränken; werden sie nothwendig, so berücksichtige der Lehrer unter Anwendung der gesetzlichen Vorschriften stets die Individualität der Kinder. Die Anwendung gewisser Hausmittel sei zu empfehlen, vor Kropfsucht aber zu warnen. Eine einfache, nüchterne Lebensweise sei das Fundament der Gesundheit.

Herr Kreis школinspektor Werner-Stargard wies dann darauf hin, daß im Verbande mit bewundernswerther Ruhe gearbeitet werde, daß der Verband seine Aufgabe nicht nur gelöst, sondern übertrifft habe. Im Frieden, so sagte er ferner, wollen wir weiter arbeiten; Frieden soll uns gegen alle befehlen. Wir wollen, daß jeder Mensch bete, seinen Kaiser liebe, deutsch rede, deutsch denke.

Bei dem Festmahle, daß der Verhandlung folgte, brachte Schultath Schmidt das Hoch auf den Kaiser, Jasinski das Hoch auf den Papst, Szent-Zwizno das Hoch auf den Kultusminister Dr. Bosse, Siebert das Hoch auf den Bischof von Culm aus. Nachmittags fand in den Anlagen Konzert statt.

Posener Provinzial-Lehrer-Versammlung.

(Schneidemühl, 2. Oktober.)

Zu der 22. Posener Provinzial-Lehrer-Versammlung sind über 400 Lehrer eingetroffen. Nachmittags eröffnete Braun-Bromberg die Generalversammlung des Provinzial-Lehrervereins. Von 79 Zweigvereinen mit 2013 Mitgliedern sind 47 Zweigvereine mit 1154 Mitgliedern vertreten. Nach dem Verwaltungsbericht, welchen Trommann-Bromberg erstattete, wurden vom Verwaltungsrath und den Zweigvereinen insgesamt 154 Unterstützungsmittel mit 3710 Mk. gewährt. Der Verein hat sich auf der vorjährigen Mitgliederzahl erhalten, obwohl der Jahresbeitrag von 1 Mk. auf 2 Mk. erhöht worden ist. Nach dem von Säuberlich-Bromberg erstatteten Kassenbericht betragen die Gesamteinnahmen 6147 Mk., die Gesamtansgaben 2965 Mk., so daß 3182 Mk. Bestand verblieben sind. Der eiserne Fonds beträgt nach wie vor 5000 Mk. Ein Antrag des Verwaltungsrathes, der verhindern soll, daß in Zukunft auch Lehrern aus Nichtmitgliedern Unterstützung zufließen werde, wurde angenommen. Die aus dem Verwaltungsrathe ausgeschiedenen Mitglieder Besthal, Trommann und Sieburonski in Bromberg wurden wiedergewählt und die vorläufige Zuwahl von Wilcke-Bromberg bestätigt. Abends tagte unter dem Vorsitz des Direktors Ernst-Schneidemühl eine Vorversammlung für die allgemeine Provinzial-Lehrer-Versammlung. Die Vorversammlung wählte den Sitzungsvorstand.

Darauf eröffnete Driesner-Posen die Vertreter-Versammlung des Posener Provinzial-Lehrervereins. Von 115 Zweigvereinen mit etwa 2000 Mitgliedern sind 84 Zweigvereine mit 1588 Mitglieder vertreten. Mengel-Posen erstattete den Jahresbericht. Das innere Leben war in manchen Zweigvereinen recht lebhaft, in vielen ließ es aber auch sehr zu wünschen übrig. In 109 Zweigvereinen, welche Jahresberichte eingeleistet haben, wurden zusammen 861 Sitzungen abgehalten, in denen 632 Vorträge und 30 Unterrichtsstunden gehalten wurden. Nach dem von Witte-Posen erstatteten Kassenbericht hatte die Hauptkasse 2929 Mk. Einnahme und 1657 60 Mk. Ausgabe. Für das Vereinsorgan, die „Posener Lehrerzeitung“, wurden 300 Mk. Bewilligt. Der vom Gesamtvorstand vorgelegte Entwurf der abgeänderten Satzungen wurde angenommen. Nach dem geänderten Statut kommt die bisherige Vorversammlung ganz in Wegfall; in den Provinzial-Verband dürfen solche Zweigvereine nicht aufgenommen werden, welche konfessionelle Ziele verfolgen oder nur die Interessen besonderer Lehrervergruppen vertreten. Auf Antrag des Zweigvereins Buk soll der Provinzial-Vorstand bei der Regierung dahin vorstellig werden, auch den Lehrern auf dem Lande und in kleinen Städten örtliche Alterszulagen zu gewähren. Angenommen wurde auch der Antrag des Gauverbandes im Westen der Provinz wegen Gewährung von Reise- und Tagelohnern für den Besuch der amtlichen Konferenzen vorstellig zu werden. Dann wurden in den geschäftsführenden Ausschuß des Provinzial-Lehrervereins gewählt: Driesner (Vorsitzender), Witte, Richter, Mengel und Sommer, sämmtlich in Posen, Ernst-Schneidemühl, Weil-Tirschkegel, Braun-Bromberg und Beyer-Kornelius. Nach der Wahl der Vertreter des Provinzialvereins in den Landesverein preussischer Volksschullehrer und den deutschen Lehrerverein wurde als Festort für die nächstjährige Provinzial-Lehrer-Versammlung Posen bestimmt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 3. Oktober.

Die Regierung zu Marienwerder hat als Termin für den Beginn der Personenstands-Aufnahme zum Einkommensteuergesetz für 1896/97 für die Stadtgemeinden des Regierungsbezirks den 28. Oktober, für die Landgemeinden und Gutsbezirke den 13. November d. J. festgesetzt.

Zur Besichtigung der am 5. und 6. Oktober vom Landwirtschaftlichen Zentral-Verein für Littauen und Masurien in Zusterburg zu veranstaltenden Obst- und Gemüße-Ausstellung sind bisher aus Ostpreußen und von außerhalb einige hundert Anmeldungen eingegangen. Diese vertheilen sich auf die verschiedenen Gruppen etwa wie folgt: Für die Gruppe frisches Obst aller Art sind 200 Proben angemeldet, für die Gruppe frisches Gemüße und Kartoffeln 50 Proben. Von zehn Ausstellern sind 20 verschiedene Obst- und Beerenweine und Konserven von Obst angemeldet. Die Gruppe Hilfs- und Betriebsmittel des Obstbaus und der Obstverarbeitung wird durch drei Aussteller vertreten sein. Für die wissenschaftliche Abtheilung für Lehrmittel, Literatur, Abbildungen und Modelle haben fünf Aussteller gezeichnet. Behn Aussteller zählt die Gruppe für Blumenarrangements. Außer diesen programmmäßig angemeldeten wird noch eine Anzahl anderer Aussteller die Ausstellung beschicken. An die Obst- und Gemüße-Ausstellung schließt sich der siebente ostpreussische Obstmarkt an, welcher von den Obstzüchtern auch ohne vorherige Anmeldung besucht werden kann. Die Besichtigung des Marktes mit größeren Objekten haben bisher 45 Obstzüchter zugesagt.

Der gestern verhaftete Uhrmacher Lehrling hat, wie es sich nachträglich herausgestellt hat, nicht nur 11 Mark, sondern im Ganzen gegen 160 Mark und eine Anzahl Goldsachen seinem Prinzipal entwendet. Er hatte sich einen Nachschlüssel angefertigt, mit dem er das Kullt, in dem sich die verschlossene Geldkassette befand, öffnete. Ein zweiter Nachschlüssel diente ihm zur Öffnung der Kassette. Die Diebstähle hat der Lehrling seit sechs Wochen fortgesetzt begangen; erst gestern gelang es, ihn des Diebstahls zu überführen. Bei einer Durchsichtigung der Kassen fand man bei ihm zwei zulezt aus der Kasse verschwundene gezeichnete Thalerstücke.

Daß man Jemandem aus Nachsicht die Franzosen auf den Hals schießt, dürfte auch nicht alle Tage vorkommen. Die Werthe eines hiesigen Restaurateurs hatte einen glühenden Haß auf ihren Hausnachbar geworfen. Lange zerbrach sie sich den Kopf, wie sie dem Verhafteten einen Posten spielen könnte und ihrem findenden Geiste diesen Idee entlockte die beste: In ihrer Nische wimmelte es von jenen Insekten dahinwandelnden

munteren Thierchen, die der Volksmund ob ihrer röhlichen Bauchfärbung und der blauschwarzen Oberseite „Franzosen“ getauft hat. Diese kehrte sie emsig zusammen, that sie in eine Flechtbüchse und trug das Danaergeßel in das benachbarte Haus des Verhafteten. Dort schenkte sie den Thieren die Freiheit und in schwärzlichem Gewimmel verbreiteten sie sich über das Haus. Sie hatte sich nicht verrechnet, ihr böser Streich war gelungen, der Nachbar war über die französische Einquartierung recht wenig erbaut. Aber was sie nicht erwartete, ward Ereigniß; der Nachbar erstattete gegen die Quartiermacherin Anzeige wegen groben Unfuges. Da Flußverdracht und noch andere Gründe für ihre Verhaftung vorlagen, wurde sie verhaftet.

Bei dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten sind die Regierungs-Sekretariats-Assistenten Schöneke aus Gumbinnen und Ewerlien aus Königsberg i. Pr. zu Geheimen expedierenden Sekretären und Kalkulatoren ernannt.

Dem Remonte-Depot-Rechnungsführer Etzel beim Remonte-Depot Reuhof-Treptow a. R., dem Rektor Kusch an der 4. Gemeindeschule zu Stettin und dem Rektor Springborn an einer Gemeindeschule ebendasselbst ist der Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

Danzig, 2. Oktober. (D. B.) Dem beklagenswerthen Unfall im Bureau der Eisenbahndirektion ist leider das Leben des Herrn Eisenbahnbeamten Hoffmann zu Opfern gefallen. Die Auger war tief in die Lunge eingebracht und hat noch gestern den Tod des Herrn Hochfeld herbeigeführt.

Der festlich geschmückte Lawn-Tennis-Spielplatz an der halben Alee war gestern der Sammelplatz einer großen reichen Gesellschaft. Der im August vorigen Jahres gegründete Regierung-Tennis-Klub, welcher zur Zeit etwa 40 Mitglieder zählt und dem außer Damen und Herren aus Regierungskreisen auch eine Anzahl Damen und Herren aus Offizierskreisen der Garnison und Marine angehört, führte sein am vergangenem Freitag begonnenes erstes Wettspiel zu Ende. Es fanden Einzelspiele zwischen Damen und zwischen Herren statt. Nach langen Kämpfen fand unter den Klängen der Musik die Vertheilung der Preise, welche zum Theil von Mitgliedern des Klubs gestiftet waren, an die Sieger statt. Es wurden fünf Damen und vier Herren mit Preisen bedacht. Später fand ein Festessen statt.

Das etwa 4jährige einzige Töchterchen eines hiesigen Kaufmanns gerieth am Sonabend, als es gebadet werden sollte, an ein im Nebenzimmer mit kochendem Wasser bereit stehendes Gefäß. Letzteres fiel um und übergoß das Kind mit seinem Inhalt, wobei es derartig verbrüht wurde, daß alle Bemühungen, sein Leben zu retten, erfolglos waren.

Der baltische Touren-Klub hielt gestern seine Semester-Sitzung ab, in welcher der Vorstand Bericht über das verfloßene Halbjahr abstattete und sodann nengewählt wurde. Die Vertreter des Vorsitzenden, Fahrwärts und Kassenwärters blieben in den behörten Händen der Herren Kessel, Frömming und Tschuan, wogegen der Schriftwart die Wiederwahl ablehnte; es wurde dieses Amt Herrn Sohre übertragen. — Der Klub hat sich für das Geld zum ersten Preise von 100 Kilometer-Meilen in Graudenz ein prächtiges Trinkhorn beschafft.

Gestern Nacht passirten mehrere Damen und Herren die Nothbrücke bei der Mischbrücke, als plötzlich eine der Damen sich rasch über das Geländer der Brücke schwang und vor den Augen der Anwesenden verschwand. Einem hinzutommenden Herrn gelang es mit großer Mühe, die Lebensmüde den Flutten zu entreißen. Befragt, weshalb sie ihr Leben gewaltsam beenden wolle, erklärte sie thänendenden Auges, nicht länger leben zu können. Vermuthlich handelt es sich um unglückliche Liebe.

Am Donnerstag voriger Woche stürzte sich bemühtlich auf dem 2. Damme ein junger Mann aus dem Fenster und fand dabei seinen Tod. Es hieß damals, er sei ein durch Weichhinn bezw. Trunk herabgekommener Mensch gewesen. Nähere Ermittlungen haben nun ergeben, daß diese Annahme unberechtigt war. Es muß angenommen werden, daß ein Liebesverhältnis oder ein Unfall von Gemüthskrankheit die Ursache des Selbstmordes gewesen ist.

Wie es heißt, steht die Ernennung des Prinzen Heinrich zum zweiten Chef des 1. Leibhufaren-Regiments bevor; erster Chef des Regiments ist der Kaiser.

Herr Strombau-Direktor Geheimer Bau Rath Rozowski verabschiedete sich heute von den hiesigen Beamten der Strombauverwaltung. Von den Bureaubeamten wurde ihm ein Blumenarrangement mit einer Adresse überreicht. Herr R. nimmt vorläufig seinen Wohnsitz in Eberswalde.

Am dem Kreise Culm, 2. Oktober. Am Sonntag hielt Herr Prediger Braunshweig-Kiffow vor seiner Gemeinde seine Abschiedspredigt. Herr B. tritt sein neues Predigtamt zu Saloniki (Turkei) am 1. Dezember d. J. an. Zum Nachfolger des Herrn B. ist Herr Predigtamtskandidat Kühner-Marienburg ernannt, welcher bereits am 1. Oktober sein Amt antrat. — Dem katholischen Lehrer Block zu Heimbrunn ist von der Regierung zu Bromberg die alleinige Schulstelle zu Wisimilowo bei Tremschen verliehen worden.

Lithorn, 2. Oktober. Die Vorarbeiten für den Bau einer Eisenbahn von Mader nach dem südlichen Schladt-Hause sind beendet. Mit dem Bau der Bahn wird voraussichtlich bald begonnen werden; dann ist zu erwarten, daß auch wieder die Einfuhr lebender Schweine aus Polen nach dem Schlachthause gestattet wird. Jetzt werden die Schweine aus Polen nur geschlachtet eingeführt, wobei nach dem Auspruch beamtete Thierärzte die Gefahr der Einschleppung von Seuchen größer ist, als bei der Einfuhr lebender Thiere.

König, 3. Oktober. Die Vertreter-Versammlung des Emeritenvereins beschloß bei der Behörde die Verleihung der Rechte einer juristischen Person nachzusuchen. Zur Vertreterversammlung des Westpreussischen Provinzial-Lehrervereins sind 145 Vertreter aus 78 Vereinen erschienen. Es wurde beschlossen, dem Verein „Deutsches Lehrerverein“ mit einem Jahresbeitrage von fünfzig Mark beizutreten, sowie die Landräthe durch Deputationen anzugehen, damit die Lehrer in den Schulvorstand gewählt werden.

Di. Krone, 2. Oktober. In dem Wohnhause des Ackerbürgers Klud brach gestern Abend ein Brand aus, der bald auch die beiden anstoßenden Wohngebäude der Ackerbürger Modrow und Jaster ergriff. In einem der brennenden Häuser befanden sich noch drei Personen, die Frau Nachtigall mit ihren beiden Töchtern von 19 und 12 Jahren. Frau Nachtigall hatte sich mit ihrer älteren Tochter bei Ausbruch des Feuers nur nothdürftig bekleidet aus dem Hause geflüchtet. Beide hatten sich aber, sobald sie merkten, daß die 12jährige Tochter noch in brennendem Hause war, wieder in das Haus gestürzt, um das Kind zu retten. Dieses war aber inzwischen schon aus dem zweiten Stock auf die Erde gesprungen, ohne Schaden zu leiden. Den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr Preul und Rathke, die sich zur Rettung der Frau N. und ihrer 19jährigen Tochter in das brennende Haus wagten, gelang es, die Frau N. noch lebend aus dem Feuermeer zu bringen, dagegen war die Tochter schon im Feuer erstickt. Die ersten beiden Häuser brannten völlig nieder, von dem dritten Hause ist der Giebel stark beschädigt.

Tirschau, 2. Oktober. Der Lehrling, der sich gestern vor den Tirschauer-Bromberger Zug warf und getödtet wurde, heißt Fritz Woch. Schon am Montag Abend hatte er sich aus dem Gefährte entfernt.

Posen, 1. Oktober. Herr Lieutenant Hannemann vom 14. Infanterie-Regiment in Graudenz hat in der vergangenen Woche einenritt von Graudenz nach seinem Heimathorte Polzin, einem in der Nähe unserer Kreisstadt gelegenen Dorfe und Gute, ausgeführt. Herr H. legte in den beiden ersten Tagen je 70 Kilometer und am letzten 50 Kilometer zurück. Reiter und Pferd kamen wohlbehalten in P. an.

gllichen
ge
eine
harte
freiheit
das
war
kung
Er-
cherin
noch
ber-

Elbing, 2. Oktober. Zur Verjährung unseres Stadttheaters sind von dem Kommerzienrat Ränder'schen Eheleuten, unseren früheren Mitbürgern, der Stadt Elbing 25000 Mk. vermacht. Das Kapital ist bereits dem Magistrat ausgehändigt, die Zinsen sollen alljährlich für jenen Zweck verwendet werden. In dem Testament befindet sich eine Klausel, wonach die Hälfte des Kapitals an einen Sohn des Herrn Ränder fallen soll, falls dessen Familie, was bisher noch nicht der Fall, mit Kindern gesegnet wird. Im andern Falle, also wenn die Ehe kinderlos bleibt, fällt die Erbschaft voll der Stadt zu.

✓ Aus dem Kreise Osterode, 1. Oktober. Das Projekt einer Kleinbahn Verggriede-Elgenburg scheint endgültig aufgegeben zu sein. Die Stadt Elgenburg konnte in diesem Projekt keinen Nutzen finden und lehnte jede Beihilfe ab. Ob nun die interessierten Guts- bezw. Gemeindebezirke die Bahn auf ihre Kosten bauen werden, ist fraglich. Die Aufmerksamkeit lenkt sich nun auf ein anderes Bahnprojekt. Bekanntlich wird der Bau einer Bahn von Straßburg über Reumark nach Weisenburg, einer Station der Bahn Marienburg-Nowa, erwogen. Nun würde nichts natürlicher sein, als daß diese Linie über Nowa-Osterode nach Mohrungen weitergeführt würde. Diese Strecke würde etwa folgende Orte berühren: Nowa, Grotowo, Leip, Schmelzwalde, Arnau, Bughwalde, Osterode, Kl. Neußen oder Marglitten, Gschfeld, Sonnenborn, Himmelstorf, Mohrungen. Es werden schon jetzt Stimmen laut, die dieses Projekt sehr warm befürworten. So sollen namentlich die Osteroder Stadtverordneten diesem Plane durchaus zustimmen. Der Bau einer Bahn Geierswalde-Elgenburg mit Abzweigung nach Kojchlau oder Soldau wird früher oder später nötig werden. Die Direktion der Marienburg-Nowaer Bahn, welche sich dieses Hinterland nicht nehmen lassen wollte und noch schon Vermessungen zwischen Elgenburg und Kojchlau vornommen ließ, scheint dieses Projekt aufzugeben zu haben, obwohl die großen Gutsbesitzer dem Vorhaben nach das Land umsonst vergeben wollten.

Wiskallen, 2. Oktober. Beim hiesigen Vorschußverein hat der Geschäftsumsatz im ersten Halbjahr dieses Jahres 5041 164 Mk. und der Bruttogewinn 25958 Mk. betragen. Die Zahl der Mitglieder ist auf 1083 mit 339318 Mk. Guthaben gestiegen. Vom 1. Oktober ab ist der Zinssfuß für Wechsel auf 4 Prozent, für Kontokorrent auf 4 1/2 Prozent, gegen 4 1/2 und 3 Prozent im vorigen Halbjahr festgesetzt.

* Schirkwindt, 2. Oktober. In letzter Freitagnacht wurde ein Schmugglertrupp beim Uebergang über die Grenze unweit Bersingentzen von russischen Grenzsoldaten überfallen. Die Schmuggler entkamen, doch fielen neun Säcke Thee den Russen in die Hände. Infolge des Umstandes, daß auf Grund eines Einverständnis mit Grenzwachposten nicht selten Schmuggelzüge die Grenze unbehellig überschreiten, hat der Kommandeur der Grenzposten ein häufigeres Wechseln der Posten stehenden Grenzposten angeordnet, so daß ein Grenzposten an einem Tage nie mehr als einmal an derselben Stelle auf Posten stehen darf. Die Schmuggler finden also immer neue Leute, wodurch eine Vermeidung erschwert ist.

Slawo, 1. Oktober. Die bei Herrn J. hier selbst beidnestete Witwe Pieltowski aus Marzahn, Mutter von zwei kleinen Kindern, hatte Spiritus in die brennende Lampe eines Kochapparats nachgefüllt, wobei der Inhalt der Flasche sich entzündete und die Kleider der unglücklichen Frau in Brand setzte. Leider war Niemand zugegen, um der Vermissten beizuhelfen zu können. Als Herr J., durch den Brandgeruch im Hause aufmerksam geworden, die Küche betrat, fand er die Frau mit bereits verkolten Kleidern brennend am Boden liegen. Den Bemühungen des Herrn Dr. G. gelang es zwar, die unglückliche ins Leben zurück zu rufen und für ihre sofortige Ueberführung in das Johanniter-Krankenhaus zu Weidenburg Sorge zu tragen, nach drei Tagen jedoch erlosch der Tod die Vermisste von ihren entsehligen Leiden.

✓ Aus dem Kreise Bromberg, 2. Oktober. Von morgen ab wird der Kleinbahnverkehr in unserem Kreise wesentlich erweitert. Die Linie nach Ratel wird regelmäßig befahren (einstweilen dient sie vorzugsweise dem Güterverkehr) die Strecke Bromberg-Karpowo ist bis Königlich Wirschdichin verlängert und erhält bis zum Endpunkte regelmäßigen fahrplanmäßigen Betrieb. Der Fahrplan für die Linie Bromberg-Krone wird nicht verändert, auf der Strecke Maximilianowo-Gondes verkehrt täglich je ein Zug hin und zurück.

Wul, 1. Oktober. Am Sonntag fand die Einweihung der hiesigen evangelischen Kirche statt, welche einer größeren Ausbesserung unterzogen ist. Die Behörden waren vertreten durch die Herren General-Superintendent Beseitel, Konsistorial-Präsident v. d. Gröben, Provinzial-Schulrath Geheime Rath Folte, Ober-Regierungsrath Kramer, Konsistorialrath Reichard, Regierungsrath Schulratz Waldmanns-Pöfen und Landrath Damm-Gräf. Der General-Superintendent hielt die Weidrede. Nach dem Gottesdienst wurde Herr Apotheker Winter in Anbetracht der Verdienste, die er sich während seiner 35jährigen Thätigkeit als Mitglied des Kirchenraths und Kirchenrathe-Rendant erworben, durch den Konsistorial-Präsidenten mit dem Kronenorden vierter Klasse geschmückt.

Mentomischel, 1. Oktober. Von dem Kurierzuge, welcher um 1/3 Uhr von Posen hier ankommt, ist in der Nacht zum Montag der 25 Jahre alte Händler Valentin Sarata aus Pappoch in der Nähe der Waffestation auf dem hiesigen Bahnhof überfahren und getödtet worden. Wie der Verunglückte dorthin gerathen ist, und ob etwa ein Selbstmord vorliegt, ist unbekannt.

Stettin, 2. Oktober. Von der Polizeiverwaltung in St Oly ging bei der hiesigen Kriminalpolizei dieser Tage ein Telegramm ein, worin um die Verhaftung eines Viehhändlers Herrn Kanz und eines Arbeiters Karl Kurbahn, ersucht wurde. Kanz war bei den Viehhändlern Lieh und Klindt in Stolz beschäftigt gewesen und hatte eine ihm anvertraute Summe von 400 Mk. unterschlagen. Nachdem er mit seinem Freunde Kurbahn einen Theil des Geldes in Stolz verprast hatte, waren Beide nach Stettin abgereist. Hier wurden sie auf dem Bahnhof von der Kriminalpolizei nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Von dem unterschlagenen Gelde war bereits nahezu die Hälfte vorausgab.

Stolz, 2. Oktober. In der vergangenen Nacht brach auf dem Grundstück des Alderbürgers und Stadtverordneten Ernst Lemm in der Amtsstraße Feuer aus, welches bei dem herrschenden Winde in kurzer Zeit die Ställe und die mit bedeutenden Enten vorräthen gefüllte Scheune in Asche legte. Das Vieh konnte gerettet werden. Zweifellos liegt Brandstiftung vor.

Witow, 2. Oktober. In Lubon vorunglückte dieser Tage der 24 jährige Besitzer Schlicher beim Graben einer Karoffelmine. Die Mine war zwei Meter tief und sollte nur noch geglättet werden, als nachrückende Erbmänner den Sch. verächtlichten. Nach etwa einer Stunde erhielten Hilfe an der Unglücksstätte und die Rettungsarbeiten begannen: doch konnte Sch. nur als Leiche hervorgezogen werden.

Schwurgericht zu Grandenz

Sitzung am 2. Oktober. Wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode hatten sich die Arbeiter August Schütz, Michael Reich, Anton Felski und Stephan Lasiewicz aus Lindenau zu verantworten. Die Angeklagten standen bis zum 30. Juli, dem Tage ihrer Verhaftung im Dienste bei dem Rittergutsbesitzer v. Bieler in Lindenau. Bei letzterem stand auch der verstorbene Leutnantsohn Graeske im Dienste. Dieser hatte vor einiger Zeit seinem Brodherren davon Anzeige gemacht, daß der Angeklagte Schütz seinen Sohn anderweit vermiethet habe, wozu er nach dem mit seinem Brodherren geschlossenen Vertrage nicht berechtigt war. Er erhielt

deshalb seine Entlassung zu Marini. Schütz wußte, daß Graeske die Anzeige gemacht hatte, war darüber sehr aufgebracht und trug sich mit Rachege danken, die er auch laut werden ließ. Frau S. hat auch geäußert, das solle dem G. nicht geschenkt werden. Auch die Frauen der übrigen Angeklagten waren auf den Graeske nicht gut zu sprechen, weil G. Schuld daran gewesen sein soll, daß sie zum Melken der Kühe herangezogen worden sind. Zur Ausführung der Rache that sollte sich nur zu bald Gelegenheit finden.

Am 28. Juli fuhren die Angeklagten mit Graeske und dem Hofmann Budzinski sowie dem 12 jährigen Joseph Janwoje mit Getreide nach Dorf Schweg zur Mühle. Von dort gingen sie in das Gasthaus und tranken verschiedene Schnäpfe. Graeske ging auch dorthin. Hier schon machte Schütz dem G. Vorwürfe, daß er die Veranlassung zu seiner Entlassung gegeben habe. G. stellte dies in Abrede, und es entstand nur ein kleiner Streit. Etwa um 8 Uhr Abends begaben sich die vorgenannten sieben Personen auf den Heimweg. In der Nähe des Chausseehauses zwischen Linowo und Radnowo stellte Schütz den G. wiederum wegen seiner Entlassung zur Rede, offenbar in der Absicht, nun seinen Racheplan auszuführen. Es kam zwischen Beiden zum Streit, wobei auch Lasiewicz hinzutrat und dem Schütz den anderen zurief: „Nehmt Ihr ihn noch nicht?“ Lasiewicz sagte nun zu Graeske: „Was hat er hier zu tanzen, herunter mit ihm vom Wagen!“ Schütz und Lasiewicz erfaßten den Graeske an den Füssen und warfen ihn vom Wagen. Graeske stand auf und lief dem Wagen nach. Als er ihn eingeholt hatte, schlug er auf Schütz und Lasiewicz mit seinem Stocke los. Diese Beiden sprangen nun vom Wagen und drangen auf Graeske ein, der sich ihrer zu erwehren versuchte, indem er mit seinem Stocke auf sich schlug. Inzwischen kamen auch Reich und Felski hinzu. Felski verkehrte dem G. mit dem dicken Ende seines Fellschneides sofort einen Schlag auf den Kopf, so daß G. die Chaussee hinunter in den Graben fiel. Alle vier Angeklagten sprangen nun nach und schlugen mit ihren Stöcken, wohin sie trafen, so lange auf Graeske ein, bis dieser ganz stille lag. Nun erst ließen sie von ihm ab und gingen nach dem Wagen. Als Schütz schon auf das Hinterrad steigen wollte, ließ er davon ab mit den Worten: „Ach was, Strafe bekommen wir doch, er hat noch nicht genug“ und verkehrte dem noch still liegenden G. noch einige Stöße. Als Schütz dann zum Wagen zurückkehrte, sagte er: „So, nun hast Du, was Du haben wolltest, nun liege, wenn Du willst, krepire.“ Sodann fuhren die Angeklagten nach Hause. Erst einige Stunden später erhielt der Inspektor Piotrowski Kenntnis von dem Vorfalle und ließ den schwerverletzten blutüberströmten Graeske aus dem Wagen holen. Am 10 Uhr Abends traf der herbeigeholte Arzt aus Jablonowo ein und fand den G. noch bewußtlos. Am 12 Uhr starb Graeske, ohne noch einmal zum Bewußtsein gekommen zu sein. Dem Graeske wird von seinem Brodherren das beste Zeugniß gegeben, er ist ein fleißiger und pflichtgetreuer Beamter gewesen. Er hinterließ eine Frau und vier Kinder von 1 bis 9 Jahren. Die Geschworenen bejahten die Schuldfragen. Der Gerichtshof erkannte mit Rücksicht auf die überaus große und wie der Vorrede betont, ihm in seiner langjährigen Praxis noch nicht vorgekommene Rohheit gegen Schütz auf sechs, Reich und Felski auf je fünf, Lasiewicz auf vier Jahre Zuchthaus und entsprechenden Ehrverlust.

Verchiedenes.

- Erdbeben haben, wie schon vor einiger Zeit, häufig wieder im Kanal von Korinth stattgefunden. Es können deshalb größere Schiffe den Kanal nicht passieren.

- (Grubenexplosion.) In der Wellington-Grube bei Manchester (England) hat am Mittwoch eine Kohlengasexplosion stattgefunden wodurch der Direktor und vier Beamte getödtet wurden.

- (Schiffsunfälle.) Heftige Stürme haben in der Nacht zum Mittwoch an der englischen Küste getobt. Im Bristol Kanal erfolgten zwei Schiffbrüche, bei denen sechs Personen ertranken. Zwei Dampfer sind auf den Goodwin Sands angefahren. - Das russische Paketboot „Tsarewna“ scheiterte bei dem Leuchthurm am Kap Farlan-Rut. Am Kiel hat sich ein Riß gebildet. Der Dampfer erhielt Hülfe von Odessa. - Nach einer Depesche aus Havanna ist der spanische Kreuzer „Christobal Colon“ beim Kap San Antonio gescheitert. Das Schiff gilt für völlig verloren. - Die Bark „Europa“ der Hamburger Rhederei Peter Siemoen u. Komp. gehörig, ist zwischen dem 59. v. Br. und 75. v. L. verbrannt. Die Ladung in Kohlen bestehend, war nach San Francisco bestimmt. Die Mannschaft ist in Concepcion gelandet. - Seit Sonnabend wüthen auf den nordamerikanischen großen, Winden sehr furchtbare Stürme. 26 Dampfer und Schooner sind aufgelaufen oder gescheitert; der Schaden beläuft sich auf Millionen. Der Schooner „Elma“ scheiterte bei Munjing, acht Mann von der Besatzung ertranken; das Fahrgeug ging zu Grunde. In Whiting, Jndiana, ertranken drei Personen.

- Gegen den „Bücker Heinrich“ Alexianer von Maria berg hat am Mittwoch in Aachen vor dem Schwurgerichte die Verhandlung wegen wissenschaftlichen Meineides im Prozeß Mellage begonnen. Geladen sind an 50 Zeugen, darunter der schottische Geistliche Forbes, Mellage, Geistliche, Alexianerbrüder, Ordensschwwestern u. s. w. Nach dem Verweirungsbeschuß der Strafammer ist nur in einem Falle betreffend die Ankerung gegen Mellage, Forbes sei so frank, daß er Niemand sprechen könne, Anklage erhoben. Der Angeklagte bestreitet auch heute, dies gesagt zu haben.

- Wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt, Verleumdung, Körperverletzung u. c. hatte am Mittwoch der Verleumdungsfall Sigalla vor der III. Strafkammer des Berliner Landgerichts I sich zu verantworten. P. hatte im Juli d. Jz. einen nächtlichen Straßenstankal herbeigeführt und wurde dabei von einem Schutzmann zur Reue erweckt gebracht. Dort betrug er sich im höchsten Grade ungebührlich, nannte die Schutzleute „Knechte“, deren „Herr“ er sei, gab sich für einen hochgestellten Beamten aus, nannte einen falschen Namen und schlug einen Schutzmann mit der Faust ins Gesicht, so daß Blut floß. Der Angeklagte, der seine Schuld bestritt und behauptete, selbst und zuerst mißhandelt worden zu sein, wurde durch eine große Anzahl von Zeugnisaussagen überführt. Der Gerichtshof schenkte der Aussagen der Schutzleute vollen Glauben. Von einem Manne, der selbst beruflich sei, das Richteramt auszuüben, könne ein strafbares Verhalten kaum gedacht werden. Es seien dem Angeklagten in dieser und Umständen nicht bewilligt worden, denn wenn man dies im vorliegende Falle thun wolle, wie könnte man dann einem Manne aus dem unteren Stande in einem ähnlichen Falle solche Vergehen verzeihen? Der Angeklagte wurde zu einer Gefängnißstrafe von vier Monaten und drei Wochen Haft verurtheilt.

- Zu zehn Monaten Gefängniß und 600 Mk. Geldstrafe ist der zweite Direktor der verackachten Bienen- u. Vereinbank, Ohnforge, verurtheilt worden. (Der erste Direktor Weich ist ebenfalls stark belastet gewesen, aber noch vor der Prozeßverhandlung gestorben.)

- Von der Cholera sind in Wollhynien gegen 500 Ortlichkeit heimgesucht. Zur Bekämpfung der Seuche sind dort 89 Aerzte (darunter 24 Studenten) und 150 Feldscherer vorhanden.

- (Aufschneidererei.) Galt: „Ist die Zunge auch ganz frisch?“ - Birken: „Natürlich; mit der können Sie sich beinahe noch unterhalten!“

Neuestes. (S. D.)

König, 3. Oktober. Die nächste Provinziallehrerversammlung findet nach heute gefasstem Beschlusse im

nächsten Jahre in der letzten Woche des Juli in Braubenz statt.

* Heerbude, 3. Oktober. Der Kaiser wird morgen Nachmittag Rominten verlassen.

S Hamburg, 3. Oktober. Geheimpolitisten brachten hier einen in London verhafteten deutschen Spionkapler ein. Derselbe hatte hier einem Lübecker Gutsbesitzer in einem Geschäft 33600 Mk. gestohlen.

N Münster Westfalen, 3. Oktober. Heute Nacht fanden Volksversammlungen vor dem Rathause und dem Regierungsgebäude statt, wegen einer Polizeiverordnung, nach welcher sämtliche Wirtschaften Abends um elf Uhr geschlossen werden sollen. Es wurden viele Verhaftungen vorgenommen.

B Leipzig, 3. Oktober. Das Reichsgericht verwarf die Revision gegen das im Essener Meineidsprozeße gegen den Vergmann Schröder und Genossen gefällte Urtheil.

B Leipzig, 3. Oktober. Das Landgericht verurtheilte den Redakteur Jüge von der „Leipziger Volkszeitung“ wegen Majestätsbeleidigung, begangen durch eine Kritik der Sedanrede des Kaisers, zu fünf Monaten Gefängniß.

i Coburg, 3. Oktober. Gestern wurde die Stadt Reustadt wiederum von einem Feuer heimgesucht. Es ist dies der sechste Brand innerhalb vier Wochen.

Sp. Stuttgart, 3. Oktober. Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe ist heute Mittag hier eingetroffen. Er fährt Abends nach Ludwigsburg zum König, wo er an der Tafel theilnehmen wird.

: London, 3. Oktober. Bei dem letzten Sturm im Nermel-Kanal an der Westküste sind 19 Dampfer und größere Segelschiffe sowie 27 kleinere Schiffe untergegangen. 13 Personen sind ertrunken. (Siehe auch Verschiedenes.)

i Paris, 3. Oktober. Bei einem Zusammenstoß zweier Züge auf einem Bahnhof bei Amiens wurden 20 Personen verwundet.

(Konstantinopel, 3. Oktober. Heute Nacht wurden viele Hunderte Personen verhaftet. In die Patriarchatskirche Rum Kapn sind Hunderte von Familien geschickt. Der Großvezir forderte in der Nacht den Patriarchen auf, die Klammung der Kirche zu veranlassen. Die armenischen Vorküste am Marmara-Meer sind wie angegriffen. Polizei und Gendarmerie sind zur Stelle, auch das Militär wurde zusammengezogen. Bei den Unruhen wurde auf den Minister des Innern geschossen, er wurde aber nicht getroffen.

* Konstantinopel, 3. Oktober. Kianil Pascha ist zum Großvezir ernannt.

- Bahnhofs wirtschaften sind zu verbachten: Maria-grube 1. November d. Jz. (Meldungen bis 16. Oktober). Bedingungen unter Einfindung von 50 Pf. von der Königl. Eisenbahn-Direktion Köln. - Riebill 1. Dezember d. Jz. (Meldungen bis 22. Oktober). Bedingungen unter Einfindung von 50 Pf. von der Königl. Eisenbahn-Direktion Sulum. - Reuckrug 1. Dezember d. Jz. (Meldungen bis 23. Oktober). Bedingungen unter Einfindung von 50 Pf. von der Königl. Eisenbahn-Direktion Kassel.

Wetter-Ansichten

an Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Freitag, den 4. Oktober: Volkig mit Sonnenschein, ziemlich kühl, meist trocken.

Niederschläge 2. Oktober früh bis 3. Oktober früh.

Grandenz	— mm	Dr. Schmalde Wpr.	— mm
Moder b. Thorn	—	Neufahrwasser	—
Stradem bei D. Eylau	—	Gr. Mohaien/Neudörichen	—
Königs	—	Marienburger	—
Br. Stargard	—	Vergehmen/Saalfeld Wpr.	—
Dirschau	—	Bromberg	—

Wetter-Depeschen vom 3. Oktober.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° = +4° R.)
Memel	752	SW	wolkig	+14
Neufahrwasser	750	S	bedeckt	+12
Eiwenmünde	753	NW	wolkig	+10
Hamburg	752	SW	wolkig	+10
Hannover	754	S	bedeckt	+10
Berlin	755	SW	bedeckt	+12
Breslau	765	WNW	Regen	+11
Haparanda	754	SW	bedeckt	+9
Stockholm	747	SW	bedeckt	+14
Kopenhagen	750	NW	Dunst	+11
Wien	755	W	bedeckt	+16
Petersburg	—	—	—	—
Paris	760	SW	wolkig	+8
Aberdeen	742	SW	wolkig	+5
Yarmouth	751	SWW	wolkig	+6

Danzig, 3. Oktober. Getreide-Depesche. (S. v. Morstein.)

Wolzen: Aul. To.	3.10.		2.10.	
	200	200	113	114
inl. hoch u. weiß	138	138	95	95
inl. hellbunt	133	133	106	107
fran. hoch u. w.	108	108	100	100
fran. hellb.	104	104	90	90
Termin z. fr. Berl.	140,00	140,00	166	166
Septbr.-Oktbr.	108,00	107,50		
Iranj. Sept.-Okt.	138	138	52,00	52,00
Regen: inländ.	112	112,00	32,25	32,25
ran. Sept.-Okt.	78,00	78,00		
Termin Sept.-Okt.	112,00	112,00		
Iranj. Sept.-Okt.	77,50	78,00		
Regul.-Fr. z. fr. B.	112	112		

Danzig, 3. Oktober. Schlacht-u. Viehhof. (Tel. Dep.) Auftrieb: 13 Bullen, 4 Ochsen, 31 Kühe, 10 Kälber, 136 Schafe, 1 Fiegen, 269 Schweine. Preise für 50 Kilogr. Lebendgewicht ohne Tara: Rinder 28-32, Kälber 40-44, Schafe 22-25, Fiegen -, Schweine 34-39 Mk. Geschäftsgang: schleppend.

Königsberg, 3. Oktober. Spiritus-Depesche. (Portatins u. Grothe, Getreide, Spir. u. Wolle-Komm. Ges.) Preise für 10000 Liter % loco Koning. Wk. 53,25 Brief, untontung. Wk. 32,00 Geld.

Berlin, 3. Oktober. Produkten- u. Fondsbörse. (Tel. Dep.)

	3.10.		2.10.	
	133-145	133-144	104,20	104,10
Weizen loco	138,50	138,50	103,70	103,60
Mai	148,50	148,25	100,10	100,20
Loggen loco	115-120	115-120	104,00	104,20
Oktob. loco	116,50	116,50	103,70	103,80
Mai	124,75	125,50	100,10	100,20
Haf. loco	114-148	114-148	101,50	101,50
Oktob. loco	115,75	116,00	97,50	97,30
Mai	121,25	121,00	101,10	100,90
Spiritus: loco (70er)	33,80	33,60	101,20	101,30
Oktob. loco	37,20	37,00	100,30	100,50
September	37,00	36,90	234,70	232,25
Mai	38,00	37,90	156,75	158,00
Italien. Meute			90,20	90,40
Zendenz: Weizen ruhig			21,50	22,50
Loggen matt, Haf. fest, Spiritus fester.			220,05	220,46

Stettin, 2. Oktober. Getreide- und Spiritusmarkt. Weizen stiller, loco 130-133, per Oktober-November 138,00, per April-Mai 147,50. - Loggen loco matter, 115-120, per Oktober-November 119,50, per April-Mai 126,50. - Weizen Haf. loco 110-117, Spiritus ruhig loco fest ohne Tas 79r 33,30.

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

(Errichtet auf Gegenseitigkeit im Jahre 1878.)

Abtheilung I: Militärdienst-Versicherung. Abtheilung II: Kapital- und Kriegs-Versicherung.

Vermögensbestand Ende 1894: 60 Millionen Mark.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß das Geschäft unserer Anstalt in der Provinz Westpreußen mit Ausschluß der Stadt Danzig vom 1. Oktober d. Js. ab von unserer Subdirektion Elbing, Inhaber: Herr Hauptmann a. D. Wevers, Elbing, Königsbergerstraße Nr. 74, verwalten wird.

Vom gleichen Tage ab wird das Geschäft unserer Anstalt in der Stadt Danzig von dem bisherigen Inhaber unserer Subdirektion für Westpreußen, Herrn Major a. D. Pitsch, Danzig, Gunde-gasse Nr. 66, dem wir eine Subdirektion für die Stadt Danzig übertragen haben, verwaltet. Hannover, den 1. Oktober 1895.

Die Direktion der Deutschen Militärdienst-Versicherungs-Anstalt. [3068]

[3176] Den geehrten Bewohnern von Graudenz und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage

Marientwerderstraße Nr. 22
Ede Kaserneustraße

ein Rasir- u. Friseur-Geschäft

eröffnet habe.

Durch mehrjährige Thätigkeit in größeren Städten, sowie durch elegante praktische Einrichtung meines Salons hoffe ich allen Anforderungen der Neuzeit zu entsprechen. Zudem ich reelle und saubere Bedienung zusichere, empfehle ich mich dem geehrten Wohlwollen des geehrten Publikums und zeichne

M. Wirschkowski.

Gleichzeitig empfehle mein Lager von **Parfümerien, Toiletteartikeln, porösen Haarlouren** für Damen und Herren, sowie sämtl. in mein Fach schlagende Arbeiten.

Vorrath v. sämmtlichen Fleisch- u. Fettwaaren

Ferdinand Glaubitz Feine Fleisch- u. Wurstwaaren-Handlung als: Lieferungs-Geschäft für Militär, Zivilbehörden und Hotelbesitzer. — Gegründet 1848. —
Espec. Schinken und Schinkenwürst, Lachs-schinken, sowie Cervelat, Salami, Landwürst, Jungenswürst, Sardellen, Leber, Trüffel, pomme Knoblauchw., Saucisch., Wiener Würstel u. Kerpischgerauschuß Nr. 39.

A. Pfrenger, Bromberg, Danzigerstr. 2

Fabrik feiner Confecte, Bonbons, Marzipan etc.
Bekanntes Geschäft für Torten, Eis, Crèmes, Baumkuchen, Thee- und Weingebäck. Größte Auswahl in Knallbonbons, Atrappen, Bonbonieren.
Ausführliche Preislisten gratis und franco. [1666]

[3164] Wer mir denjenigen, der Redensarten beleidigender Art gemacht, die geeignet sind, meinen Kredit zu schädigen, so nachweist, daß derselbe gerichtlich bestraft werden kann, erhält eine Belohnung von 100 M.
König, Reichwalde, den 2. Oktober 1895.
Theodor Templin, Besitzer.

Klavierstunden
ertheilt eine Schülerin der Herren Professoren Lindwirth und Barth.
Anmeldungen von 10-3 Uhr erbeten.
Anna Hugenin,
[2635] Marientwerderstraße 13, II, I.

Stenographie.
[2973] Der neue Unterrichts-Kursus für Damen (System Neustolze) beginnt Dienstag, den 15. Oktober u. nehme Anmeldungen hierzu noch entgegen.
A. Hanckel, Getreidemarkt 2I.

Einrichten von Geschäfts-Büchern
Fortführen solcher, Abschluss, Korrespondenz etc. besorgt
Ernst Klose, Graudenz, Getreidemarkt 7.
[3151] Habe mich in Graudenz Kaserneustraße Nr. 9 niedergelassen.
Hebeama Fr. Schmidt.

Hochfeine Brangerste
ab jeder Vahstation kauft [3126]
Gustav Jaquet, Zisterburg, Getreide-, Kommissions- und Agentur-Geschäft.

Weisse Bohnen
kauft jedes Quantum zu höchsten Preisen [3115]
Alexander Loerke.

Kartoffeln
kauft jeden Posten und erbittet Proben mit Preisangabe
Franz Reschle, Königsberg i. Pr., [3141] Brodthäfenstr. 4/5.

Meine Werkstelle befindet sich
Unterbergstraße 15.
Mellentin, Lederzurichter.

Eine gebrauchte Balance = Centrifuge
m. Göpeltw.
w. Aufgabe der Molkerei zu verk.
[3035] Dom. Kofelich bei Stadlbeim.

Kohlen
6 Str. 90 Pfg. frei ins Haus, größere Posten billiger. [3160]
A. Liedtke, Güterstadtbahnhof.

Hoggen, kleine Gerste u. Hafer
kauft zu den höchsten Tagespreisen [3116]
Alexander Loerke.
[3098] Einem hochgeehrten Publikum, sowie meinen Kunden von Graudenz und Umgegend zeige hierdurch ganz ergebenst an, daß ich meine

Bäckerei
nach **Oberthornerstr. Nr. 18**
verlegt habe, und werde für gute und schmackhafte Backwaare und reelle Bedienung stets Sorge tragen.
Hochachtungsvoll
E. Senkheil.

Mein Komptoir nebst Baumaterialien-Lager
befindet sich jetzt auf dem Grundstück des Herrn Hesselbarth, Getreidemarkt Nr. 27. [2930]
F. Esselbrügge.
Fernsprecher-Anschluß Nr. 43.

Bohne jetzt Mühlenstr. 17.
Emma Hardtle, Damenschneiderin.



British beste Schrot-Mühle der Welt!
Hodam & Ressler
Danzig.
Wer sich für eine wirklich gute Schrotmühle interessiert, sollte die Mühe nicht scheuen, darüber Prospekt zu fordern. [9284]

Brannschw. Cervelatwurst
Heubinder Specksaunders
Maränen
Kieles Bücklinge
empfehlen [3110]
Zakrzewski & Wiese.
Pianino g. erb. verk. Bernstein, Oberb. 28

Gardinen

in weiß und creme, hochlegante, aparte, neue Muster, vorzügliche Qualitäten, zweifelhafte Gebog, mit Band eingefaßt, Nr. 27, 30, 35, 40, 45, 50, 58, 65, 70, 80 Pfg.

Abgepasste Gardinen

Stôres

Esazer bedruckte Möbelstoffe in großartiger Muster-Auswahl, Meter 28, 30, 35, 42, 50 bis 75 Pfg.

Möbelstoffe

in Damast, Crêpe, Ripps, Plüsch und Fantasia, Meter von 1,20 bis 4,50.

Tisch-Decken

in Jute, Manilla, Riß, Granit, Plüsch, in einfacher wie auch hochleganter Ausführung.

Läufer-Stoffe

zum Belegen von Stuben, Korridoren, Treppen, Meter 25, 30, 38, 45, 50, 60, 75 Pfg.

Teppiche

in reichhaltigster Auswahl, verschiedenen Größen und Qualitäten zu sehr billigen Preisen.

Sämtliche Preise sind fest aber billig berechnet. [3106]

Gebrüder Jacoby

Markt Nr. 1.

[9285] Die **Maschinenfabrik u. Reparatur-Werkstatt** von **Hodam & Ressler, Danzig,**
Hoyfengasse Nr. 81/82 (Speicherinsel)

übernimmt die Reparatur von allen landwirthschaftlichen und industriellen Maschinen und Geräthen, Molkerei-, Brennerei- und Brauereimaschinen, das Einziehen von neuen Röhren und neuen Feuerbüchsen in Locomobilen und stationäre Dampfmaschinen, Lieferung neuer Transmissionsanlagen u. c. u. und liefert bei soliden Preisen gediegene, sachkundige und schnelle Ausführung der Arbeiten zu. — Kostenschätzung, Zeichnungen kostenfrei. —
Monteure für Auswärts stets disponibel.

Eigene Geschäftsstellen in Breslau, Magdeburg, Göttingen am Rhein.

Holzbearbeitungs-Maschinen

Sägegatter

bauen als Spezialität in höchster Vollkommenheit

C. Blumwe & Sohn, Bromberg.

Grosse Anzahl fertiger Maschinen in Betrieben zu besichtigen * Kataloge kostenfrei.

Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.

500 kräftige Ahornbäume für Chauffeewerke sucht zu kaufen und erbittet Offerten [3094]
S. Anter, Graudenz.

Gradenz I. PRAGER Gradenz
Stof- und Sagnet-Flügge. [3286]
Streicher Schnitt, sauberste Arbeit, billige Preise.
Nur selbstgefertigte Sachen.
von Mart 18, 20, 24, 27, 30, 36, 40, 45, 50 Mart an.

Deckbetten
und **Kopfkissen**
mit Linaeris patentierten Gesundheits-lästern versehen, empfiehlt
H. Czwiklinski,
[3171] Markt Nr. 9. Beste Preise.

Englisch Porter
in flaschenreifer Waare, empfiehlt und verwendet auch nach Unterhalb sehr preiswerth [3108]
Julius Holm, Graudenz.

Welch eine mildere Herrschaft
wäre so liebevoll, daß sie mir, einem 27 J. a., elterlosen, hilflosen u. wenig bemittelten, aber sehr soliden u. fleißigen Landwirth, da ich mit meiner Schwester lebe, eine kleine Wirtschaft unter den zu stellenden Beding. pächtl. od. besser kauft, vertrauensv. überlassen würde?
Wuch Einheirathung
sehr angenehm. Gefl. Offert. werd. u. Nr. 3166 durch d. Exped. d. Gezell. erb.

Frisches Pflaumenmus
in vorzüglicher Qualität [3111]
empfehlen
Zakrzewski & Wiese.

Verloren gefunden gestohlen.

Verloren
am 30. Sept. in Schönsee oder weiter nach Zisterburg zu ein Handkoffer im Eisenbahnwagen III. Kl. Nr. 1888, der mit gelber Delfarbe angestrichen ist und schwarzen Eisenbandbeschlag hat. Gegen 15 M. Belohnung abzugeben an [3008] G. Linde in Schönsee Str.

Vermietungen.

[3097] Eine Wohnung, besteh. aus zwei Zimmern und Küche, in der Nähe der Herrenstraße, per sofort oder 15. Oktober sucht
H. Schimmlig, Marientwerderstr. 33.

Verloren
am 30. Sept. in Schönsee oder weiter nach Zisterburg zu ein Handkoffer im Eisenbahnwagen III. Kl. Nr. 1888, der mit gelber Delfarbe angestrichen ist und schwarzen Eisenbandbeschlag hat. Gegen 15 M. Belohnung abzugeben an [3008] G. Linde in Schönsee Str.

[3149] Freundliche Wohnung, besteh. aus zwei schönen Zimmern, Kabinett, nebst Küche, Keller, Stall, ist von sofort zu vermieten.
Kallinerstraße 4b I im Bäderland.

[2803] Wohn. v. 2 Zim., Zubeh., sof. z. verm. Oberbergstr. 21.
[3053] Stiebelwohnung an ruhige Mieter zu vermieten Oberbergstr. 70.
[3052] Eine Wohnung, besteh. aus 3 Stuben, Küche und Zubehö. zu verm. v. sof. z. beziehen. Culmerstr. 53.

[3093] Ein f. möblirtes Zimmer, auf Wunsch mit Büchschloß, so gleich zu haben. Blumenstraße 15, 2 Tr.
[3099] Zwei Zimmer, möbl. a. unmöbl. mit oder ohne Büchschloß, zu verm. Rümpfer, Tabakstraße 1, I.
[3051] möbl. Zimm. z. verm. Unterbergstr. 6.

[2804] In d. Nähe d. Festungsberges, Oberbergstr. 21, I, 1. 2 möbl. Zimmer u. Büchschloß zu vermieten.
[3100] Ein möbl. Zim. n. Kab. a. B. Büchschloß i. z. verm. Knonenstr. 9.
Schlafstelle z. d. Herrenstraße 20, 2 Tr.

Damen
find. z. Entbindg. streng diskr. Liebev. Aufr. Col. Red. Wd. i. Hanse. Wwe. Miersch, Stadtth., Berlin, Draußenstr. 119.

Zwei Herren oder Damen finden in einer romantischen Gegend dauernde Aufenthalt. Pension nach Uebereinkunft. Meld. werden briefl. unter Nr. 3130 durch die Exped. des Gezell. erb.

Unterrichts- und Pensionsanzeigen

Kroebel'sche Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen I. u. II. Kl.
Der Winterkursus beg. den 1. Oktober. Anmeldungen neuer Schülerinnen nehme ich in Horn, Brauerstraße 1, bereits entgegen. Auf Wunsch Nachhaken verfallener Schulbücher. Nachweis guter Pension. Frau Emma Zimmermann geb. Ernesti, tonzell. Vorsteherin.

[3145] **Danzig.**
Kinder finden gewissenhafte Pension mit Beaufsichtigung der Schularbeiten bei Frau Fischer, Danzig, Laßadie 35 a.
Erfundigungen sind bei Herrn Geheimrath Dr. Starb und Herrn Direktor Dr. Neumann einzuziehen. [2863]

Marienburg Pensionäre
finden freundliche Aufnahme bei A. Kumm, Landstammensehrer Marienburg Westpr., [2814] Welcher Garten 11.

Vereine, Versammlungen, Vergügungen.

Sedaufier in Graudenz.
Schließung des großen Komitees Sonntag, den 6. Oktober, Vorm. 12 Uhr, im Schwarzem Adler. [3109]
Der Vorsitzende:
Wagner, Stadtrath.

Turnverein „Jahn“ Graudenz.
Sonntag, den 6. Oktober er., Nachmittags 3 Uhr, Ausflug mit Familien-Angehörigen nach Mischke. Näheres auf dem Turnplatz. C. Albinus, Turnwart.

Sonabend, den 5. Oktober,
Abends 7 Uhr
Vermählung des Landwirthschaftl. Vereins Freystadt im Vereinslocal. [3076]

Veranstaltungen:
1) Vereinsangelegenheiten. Allgemeine Besprechungen. Gemeinsame Veranstaltungen.
2) Besprechung der diesjähr. Winterfütterung.
3) Vortrag des Herrn Kaufmann über das Ausroden der Kartoffeln und Aufnahmehaus derselben.
4) Besprechung über Darlehensstellen. Vereine (System Raiffisen).
5) Fragekasten. Der Vorstand.

M. Doran's Restaurant.
Heute Donnerstag, den 3. Oktbr. Abends 8 Uhr
Großes
Hafen- u. Cuten-Auspielen
auf dem Billard [3173]
wozu ergebend einladet.
Max Doran.

Danziger Stadt-Theater.
Direktion: Heinrich Rosé.
Freitag, den 4. Oktober 1895: **Die Barbara.** Lustspiel von Heinrich Ertel.
Sonabend, 5. Oktober: Bei ermäßigten Preisen: **Othello, der Moth von Venedig.** Drama von William Shakespeare.

Den durch die Expedition zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt von der C. G. Rösch'schen Buchhandlung in Graudenz eine Abonnements-Einladung zu der illustrierten Familien-Zeitschrift „Universum“ bei. [3159]

Heute 3 Blätter.

Westpreussische Provinzial-Lehrer-Versammlung.

II

○ Konig, 2. Oktober.

Auch heute trafen noch viele Lehrer ein, so daß die Theilnahme...

In der ersten Hauptversammlung, über die schon telegraphisch kurz berichtet ist, überbrachte der vom geschäftsführenden Ausschuss...

Das höhere Schulwesen hat in unseren Tagen seine Reform erfahren, ebenso die höhere Mädchenschule seit Ostern d. Js.

Mit der Reform der Volksschule beschäftigen sich nicht gerade die weitesten Kreise. Um so mehr haben die Lehrer die Pflicht, alle Verbesserungsvorschläge zu prüfen.

Einem obersten Bildungsziel müssen sich das formale und materiale Prinzip gegenseitig ergänzen. Ersteres, bestimmt durch die Psychologie in Verbindung mit der christlichen Ethik, ist unabänderlich, während das materiale Bildungsziel...

Die Idee, daß die Religion Privatfache sei, hat sich bei Hunderttausenden zur Religionslosigkeit und zum Religionshass verdichtet. Das Christentum ist vielen ein Gegenstand des Spottes, andern aber gleichgültig geworden.

Die Idee, daß die Religion Privatfache sei, hat sich bei Hunderttausenden zur Religionslosigkeit und zum Religionshass verdichtet. Das Christentum ist vielen ein Gegenstand des Spottes, andern aber gleichgültig geworden.

Die Idee, daß die Religion Privatfache sei, hat sich bei Hunderttausenden zur Religionslosigkeit und zum Religionshass verdichtet. Das Christentum ist vielen ein Gegenstand des Spottes, andern aber gleichgültig geworden.

Die Idee, daß die Religion Privatfache sei, hat sich bei Hunderttausenden zur Religionslosigkeit und zum Religionshass verdichtet. Das Christentum ist vielen ein Gegenstand des Spottes, andern aber gleichgültig geworden.

Die Idee, daß die Religion Privatfache sei, hat sich bei Hunderttausenden zur Religionslosigkeit und zum Religionshass verdichtet. Das Christentum ist vielen ein Gegenstand des Spottes, andern aber gleichgültig geworden.

Die Idee, daß die Religion Privatfache sei, hat sich bei Hunderttausenden zur Religionslosigkeit und zum Religionshass verdichtet. Das Christentum ist vielen ein Gegenstand des Spottes, andern aber gleichgültig geworden.

fährte dahin, daß es sich nicht um eine Umgestaltung der Bildungsziele, sondern vielmehr um eine zweckmäßigere Auswahl der Bildungsmittel handele.

Dann erhielt Lehrer Gohr-Danzig das Wort zu seinem Vortrage: „Die Theilnahme des Lehrers in der Schulverwaltung.“ Er führte folgendes aus: Da der Erlaß eines Schulgesetzes seit einem Jahrhundert auf immer neue Schwierigkeiten stößt, erstrebt die Lehrerschaft die gesetzliche Regelung der dringendsten Schulfragen stückweise.

Zur einheitlichen Durchführung dieses Grundfaches möge durch Gesetz oder Verordnung festgestellt werden, daß der Lehrkraft seines Amtes als Vertreter der Schule Sitz und Stimme im Schulvorstande erhalte und zwar: a. in der wenig gegliederten Schule der erste bzw. alleinstehende Lehrer; b. in der sechs- und mehrklassigen Schule neben dem Hauptlehrer oder Rektor auch ein vom Kollegium gewählter Lehrer.

Sind an einem Orte mehrere Schulsysteme vorhanden, so werde den Schulleitern wie den Lehrern das Recht zuerkannt, aus ihrer Mitte eine bestimmte Zahl von Vertretern in die Schuldeputation zu wählen.

In den höheren Instanzen (Kreis-, Bezirks- und Landes-Schulbehörde) möge, sobald eine gesetzliche Regelung unserer Schulverwaltung erfolgt, den freigewählten Vertretern der Gemeinde, Kirche, Familie und der Lehrerschaft die beratende Mitwirkung gesichert werden.

Mit dem letzten Leitsätze verlangt Referent die Errichtung von Schulsynoden, wie sie bereits in Hamburg und Oesterreich bestehen. Diese sollen das oft mangelnde Interesse für das Schulwesen wecken und heben. Es werden ihnen alle Angelegenheiten des inneren und äußeren Schuldienstes zur Berathung zu überweisen sein, welche den Charakter von brennenden Fragen für die Schule und das Leben und Wirken in derselben annehmen.

Die vom Referenten aufgestellten Leitsätze wurden mit großer Mehrheit angenommen. Nach Schluß der Hauptversammlung fand eine Besichtigung der Lehrmittel-Ausstellung statt, welche in der Stadtschule von einer hiesigen Buchhandlung veranstaltet war.

Nach beendigtem Festeen folgte ein gemeinschaftlicher Spaziergang. Den Beschluß des Festtages bildete ein Abendkonzert im Festsaale.

Der Ueberblick über die Verwaltungen-Ergebnisse der Provinzial-Feuer-Sozietät im letzten Rechnungsjahr ist folgendes zu entnehmen: Die Einnahme betrug bei der Gebäudeversicherung 2463652,30 Mk., bei der Mobiliarversicherung 34657,65 Mk., die Ausgabe bei der Gebäudeversicherung 2812893,58 Mk., bei der Mobiliarversicherung 40970,24 Mk.

Am 28. September starb in Stolp der Bezirkskommandeur Oberst z. D. Blänkner. Er war 1845 zu Perleberg geboren, trat am 1. April 1864 beim Infanterie-Regiment Nr. 69 ein und wurde im Oktober 1865 zum Offizier befördert.

Am 28. September starb in Stolp der Bezirkskommandeur Oberst z. D. Blänkner. Er war 1845 zu Perleberg geboren, trat am 1. April 1864 beim Infanterie-Regiment Nr. 69 ein und wurde im Oktober 1865 zum Offizier befördert.

Am 28. September starb in Stolp der Bezirkskommandeur Oberst z. D. Blänkner. Er war 1845 zu Perleberg geboren, trat am 1. April 1864 beim Infanterie-Regiment Nr. 69 ein und wurde im Oktober 1865 zum Offizier befördert.

Am 28. September starb in Stolp der Bezirkskommandeur Oberst z. D. Blänkner. Er war 1845 zu Perleberg geboren, trat am 1. April 1864 beim Infanterie-Regiment Nr. 69 ein und wurde im Oktober 1865 zum Offizier befördert.

Am 28. September starb in Stolp der Bezirkskommandeur Oberst z. D. Blänkner. Er war 1845 zu Perleberg geboren, trat am 1. April 1864 beim Infanterie-Regiment Nr. 69 ein und wurde im Oktober 1865 zum Offizier befördert.

Am 28. September starb in Stolp der Bezirkskommandeur Oberst z. D. Blänkner. Er war 1845 zu Perleberg geboren, trat am 1. April 1864 beim Infanterie-Regiment Nr. 69 ein und wurde im Oktober 1865 zum Offizier befördert.

Am 28. September starb in Stolp der Bezirkskommandeur Oberst z. D. Blänkner. Er war 1845 zu Perleberg geboren, trat am 1. April 1864 beim Infanterie-Regiment Nr. 69 ein und wurde im Oktober 1865 zum Offizier befördert.

Am 28. September starb in Stolp der Bezirkskommandeur Oberst z. D. Blänkner. Er war 1845 zu Perleberg geboren, trat am 1. April 1864 beim Infanterie-Regiment Nr. 69 ein und wurde im Oktober 1865 zum Offizier befördert.

Am 28. September starb in Stolp der Bezirkskommandeur Oberst z. D. Blänkner. Er war 1845 zu Perleberg geboren, trat am 1. April 1864 beim Infanterie-Regiment Nr. 69 ein und wurde im Oktober 1865 zum Offizier befördert.

Am 28. September starb in Stolp der Bezirkskommandeur Oberst z. D. Blänkner. Er war 1845 zu Perleberg geboren, trat am 1. April 1864 beim Infanterie-Regiment Nr. 69 ein und wurde im Oktober 1865 zum Offizier befördert.

Am 28. September starb in Stolp der Bezirkskommandeur Oberst z. D. Blänkner. Er war 1845 zu Perleberg geboren, trat am 1. April 1864 beim Infanterie-Regiment Nr. 69 ein und wurde im Oktober 1865 zum Offizier befördert.

Aus der Provinz.

Grudenz, 3. Oktober.

Nach § 38 Absatz 1 des Gewerbeenergesetzes vom 24. Juni 1891 ist, wenn sich ein Gewerbebetrieb über mehrere Kommunen ausbreitet und für die Zwecke der kommunalen Besteuerung oder kommunalen Wahlen die Zerlegung des Steuerfaches in die auf die einzelnen Betriebsorte entfallenden Theilbeträge erforderlich wird, diese von dem verantwortlichen Steueransuchenden zu bewirken.

Der Ueberblick über die Verwaltungen-Ergebnisse der Provinzial-Feuer-Sozietät im letzten Rechnungsjahr ist folgendes zu entnehmen: Die Einnahme betrug bei der Gebäudeversicherung 2463652,30 Mk., bei der Mobiliarversicherung 34657,65 Mk., die Ausgabe bei der Gebäudeversicherung 2812893,58 Mk., bei der Mobiliarversicherung 40970,24 Mk.

Am 28. September starb in Stolp der Bezirkskommandeur Oberst z. D. Blänkner. Er war 1845 zu Perleberg geboren, trat am 1. April 1864 beim Infanterie-Regiment Nr. 69 ein und wurde im Oktober 1865 zum Offizier befördert.

Am 28. September starb in Stolp der Bezirkskommandeur Oberst z. D. Blänkner. Er war 1845 zu Perleberg geboren, trat am 1. April 1864 beim Infanterie-Regiment Nr. 69 ein und wurde im Oktober 1865 zum Offizier befördert.

Am 28. September starb in Stolp der Bezirkskommandeur Oberst z. D. Blänkner. Er war 1845 zu Perleberg geboren, trat am 1. April 1864 beim Infanterie-Regiment Nr. 69 ein und wurde im Oktober 1865 zum Offizier befördert.

Am 28. September starb in Stolp der Bezirkskommandeur Oberst z. D. Blänkner. Er war 1845 zu Perleberg geboren, trat am 1. April 1864 beim Infanterie-Regiment Nr. 69 ein und wurde im Oktober 1865 zum Offizier befördert.

bleibt am 8. September komponierte Motette, welche der Kaiser vom Komponisten entgegennahm, der Dank des Kaisers in einem Schreiben aus dem Kabinett zugegangen.

Dem Oberförster Gies in Pöplin ist der Titel „Forstmeister“ mit dem Range der vierten Klasse verliehen.

Der Regierungsdirektor v. Behr zu Greifswald ist zum Landrath des Kreises Greifswald ernannt.

Der Amtsrichter Dr. Oswald zu Jinten ist an das Amtsgericht in Elbing versetzt.

Dem Gerichtsrath Rentanten Sommer in Elbing und dem Landgerichtsrath Ellisner in Königsberg ist bei ihrem Uebertritt in den Ruhestand der Charakter als Rechnungsrath bezw. Kanzleirath verliehen worden.

Den katholischen Lehrern Buhj in Stocin, Kreis Grätz, und Kötter in Kajsau, Kreis Pleßchen, ist zu ihrem fünfzigjährigen Dienstjubiläum der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

Dem Kantsgehilfen Schmidt in Rawitsch ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Aus dem Kreise Graudenz, 2. Oktober. Mit dem Bau des evangelischen Pfarrhauses in Wodraun ist man soweit vorgeschritten, daß es bald bezogen werden kann. Mit dem Bau der evangelischen Kirche wird bestimmt im kommenden Frühjahr begonnen werden. Herr Gutsbesitzer Forst hat das Land zum Kirchen- und Pfarrhausbau der Kirchengemeinde geschenkt.

2. Oktober. Aus Anlaß des 25jährigen Jubiläum der Herrinnenjubilaums von Fr. Dieblinger, die seit 16 Jahren Leiterin der hiesigen Töchterchule ist, hatten ehemalige Schülerinnen und Freunde der Jubilärin gestern Nachmittag im Schwarzen Adler eine Festlichkeit veranstaltet. Nach einer Ansprache des Kreisinspektors Herrn Streibel an die Gefeirte überreichte Fräulein Cohn im Namen ehemaliger Schülerinnen und Bekannten einen werthvollen Silberkasten und einen Teppich. Herr Superintendent Mehlhose hob die Verdienste der Jubilärin hervor und brachte einen Trinkspruch aus. Nach dem Abendessen fand eine theatralische Aufführung statt. Nach einem von drei jungen Damen, die die Poesie, das Märchen und das Lustspiel darstellten, gesprochenen Prologo gelangte „Rheinmärschen“ von L. Berger zur Aufführung. Die Einübung dieses Ausstattungsstückes mit den Reigen der Bünzerinnen, Nixen und Zwerge, fämmtlich dargestellt von Schülerinnen der Töchterchule, hatte Fräulein Cohn übernommen. Am nächsten Sonnabend soll die Aufführung zum Besten der durch den letzten Schneeeinbruch Geschädigten gegen Eintrittsgeld wiederholt werden. Der Pfarrverwalter Volsch ist von hier nach Soldau versetzt worden.

Aus der Tuchler Gaube, 2. Oktober. Der Sohn Paul des Näblers Lewandowski zu Diche wurde heute beim Drainiren von herabsitzender Erde verschüttet, wobei ihn der Tod ereilte. Der Verunglückte war erst 32 Jahre alt und hinterläßt eine Frau und drei kleine Kinder in traurigen Verhältnissen. An Stelle der Diakonissin Schwester Hedwig zu Diche ist Schwester Bertha aus dem Mutterhause in Danzig eingetroffen. Der Typhus ist zum Stillstand gekommen, dagegen räumen Wechruhr und Masern unter den Kindern empfindlich auf.

Schneek, 2. Oktober. In Schwarzhof und einigen benachbarten Gemeinden ist die rothe Ruhr, an der viele Menschen gestorben sind, ziemlich erloschen. Zum Gemeindevorsitzer von Stawisken ist der Gutsbesitzer Röttner, für Wigonia der Weiser Jolondek bestätigt. Der Lehrer Wzajinski ist nach Wenzlau versetzt.

Reuteich, 2. Oktober. Im landwirthschaftlichen Verein sprach gestern Herr Gutsbesitzer Grunau-Lindenu über die Raiffeisen'schen Darlehnskassen. Die Versammlung war mit dem Referenten der Ansicht, daß für die Gründung einer Kasse im Vereinsbezirk keinerlei Bedürfnis vorliege, da für alle berechtigten Ansprüche auf Kreditgewährung, auf zweckmäßigen Einkauf von Futtermitteln, Düngestoffen, Sämereien, desgleichen auf den Verkauf von landwirthschaftlichen Produkten ausreichend gesorgt sei. In der vergangenen Nacht brannte das Wohnhaus des Stellmachers Grünau in Labekopp nieder.

Seeburg, 2. Oktober. Am Sonnabend wurde der 17 Jahre alte D. von hier wegen Diebstahls verhaftet. Er hatte schon seit längerer Zeit in Gemeinschaft mit seinem kaum aus der Schule entlassenen Bruder dem Restaurant des Herrn F. einen nächtlichen Besuch abgestattet, die Thüren mittels Nachschlüssels geöffnet und Zigarren, Getränke und Geld gestohlen.

Strelno, 2. Oktober. Das Gut Chelniczki hat, wie der „Goniec“ berichtet, der Besitzer Franke an einen Herrn Rauze für 300,000 Mk. verkauft.

Franstadt, 1. Oktober. Das seit länger als 30 Jahren im Besitze des Dekonomieraths Rittmeister Düring sich befindende Rittergut Oberprietzen mit Vorwerk Niederprietzen ist für 480,000 Mark an den Lieutenant Menzel aus Liegnitz verkauft worden.

Rawitsch, 1. Oktober. Die Holzbearbeitungsfabrik von Hermann Fischer hier selbst hat auf der Ausstellung des deutschen bienenwirthschaftlichen Zentralvereins in Stettin für Bienenwohnungen den dritten Geldpreis und für eine Strohmattenpressmaschine ein Diplom erhalten.

Rastwik, 1. Oktober. Aus Anlaß der goldenen Hochzeit ist den Eigentümern Dienerott Siebler'schen Eheleuten zu Rastwik die Ehejubiläummedaille verliehen worden. Gestern früh entlud sich über unsere Stadt ein sehr schweres Gewitter, begleitet von heftigem Regen und starkem Hagelschlag. Im benachbarten Dembsko wurde eine Frau auf dem Heimwege vom Bliz erschlagen. Eine Begleiterin der Frau wurde betäubt, erholte sich jedoch bald wieder.

Stettin, 1. Oktober. Der auf der Werft des „Vulkan“ für die chinesische Regierung erbaute Torpedojäger ist nach China abgefahren und in See gegangen. Das Schiff, welches den Namen „fliegender Drache“ führt, zeichnet sich durch besondere Schnelligkeit aus und untersteht sich von den allerbesten Schiffen dadurch, daß es 4 Dampfmaschinen und 4 Schornsteine besitzt.

Verschiedenes.

Der Durchstich der Elbe bei Rughaven, wodurch diese mit dem neuen Hafensasinn daselbst verbunden, ist vollzogen. Am Sonnabend Vormittag wurde noch ein großes Quantum Erde ausgehoben und sodann der Deich vor der Einfahrt bis auf den Ebbwasserstand niedergelegt, worauf das Wasser in den Hafen hineinströmte. Jetzt beginnen die Dampsbagger, dem Hafen auch die Tiefe zu geben, die durch die Aufnahme der Schnelldampfer der Hamburg-Amerika-Linie bedingt ist.

[Das Brautkleid der Kaiserin Marie Louise.] In Rom wird gegenwärtig das Kleid, oder richtiger gesagt, der Rock des Kleides, welches die Tochter des Kaisers Franz I. an dem Tage trug, da sie dem Kaiser der Franzosen Napoleon I. zum Altar folgte, zum Kaufe ausgesetzt. Das Kleid trägt auf weißem Tüll erhabene in weißer Seide gestickte Blumen und ist ein Meisterstück der Kunststickerei. Es hat seltsame Schickale erlebt. Marie Louise schenkte es ihrer Hofdame in Parma, Theresie Gangueri. Diese weihte es der Madonna von Castelfoglio als Dank für ihre Genesung von einer schweren Krankheit. In der Kirche scheint es nur bei ganz besonders festlichen Gelegenheiten als Bekleidung einer Madonnenstatue verwendet worden zu sein, denn die kostbare Stickerei zeigt nicht die geringste Beschädigung. Dem Harkvorstande von Castelfoglio wurden wiederholt große Angebote in Geld gemacht; doch trennte sich von dem werthvollen Besitze erst, als bei dringender Geldverlegenheit der Rastwikgemeinde im Jahre 1888 der „Perlsucher“ nochmals an ihn herantrat in Gestalt einer italienischen Gräfin. Diese Contessa ist es, welche das Kleid, nachdem sie sich sieben Jahre an dessen Besitz erfreut hat, verkaufen will. Das Oesterreichische Museum für Kunst und Industrie, welches aus Rom hierher Kunde erhielt, erklärte sich bereit, das Kleid, nachdem es auf seine Echtheit geprüft worden, bei der für Anfang nächsten Jahres vorbereiteten Wiener Kongreß-Ausstellung weiteren Kreisen zu zeigen. Die Besitzerin will darauf aber nur eingehen, wenn es ihr in der Zwischenzeit nicht schon vorher glückt, das Kleid zu verkaufen.

Weim Kirchenbau in Schweich a. d. Mosel sind Mittwoch drei Zimmerleute abgestürzt, von denen zwei gestorben sind.

Bromberg, 2. Oktober. Antl. Handelskammerbericht Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 125 bis 136 Mk., feinstes über Notiz. Roggen je nach Qualität 95 bis 106 Mk., feinstes über Notiz. Gerste nach Qualität 85 bis 106 Mk., gute Braugerste 108-125 Mk. Erbsen Futterwaare 100-112 Mk., Kochwaare 120-130 Mk. Hafer alter nominell, neuer 100-110 Mk. Spiritus 70er 33,00 Mk.

Posen, 2. Oktober. (Marktbericht der kaufm. Vereinigung.) Weizen 13,00-14,20, Roggen 11,00-11,20, Gerste 10,00 bis 12,50, Hafer 10,80-12,00.

Berliner Produktenmarkt vom 2. Oktober. Weizen loco 133-144 Mk. nach Qualität gefordert, Oktbr. 138,50-139-138,75 Mk. bez., November 140,50-141-140,75 Mk. bez., Dezember 142,50-143-142,75 Mk. bez., Mai 148 bis 148,25-147,75 Mk. bez.

Roggen loco 115-120 Mk. nach Qualität gefordert, Oktbr. 116,25-116,50-116,25 Mk. bez., November 118,25-118,50 Mk. bez., Dezember 120,25-120,50 Mk. bez., Mai 125,25-125,50 bis 125,25 Mk. bez., Juni 126,50 Mk. bezahlt.

Gerste loco per 1000 Kilo 108-165 Mk. nach Qualität gef., Hafer loco 114-148 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreussischer 118-132 Mk. Erbsen, Kochwaare 140-160 Mk. per 1000 Kilo, Futtererw. 112-135 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Müßli loco ohne Fasr 43,2 Mk. bez. Petroleum loco 20,2 Mk. bez., Oktober 20,2 Mk. bez., November 20,4 Mk. bez., Dezember 20,7 Mk. bez., Januar 20,8 Mk. bez., Februar 20,9 Mk. bez.

Berlin, 2. Oktober. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 541 Rinder, 9072 Schweine, 1181 Kälber, 923 Hammel. Vom Rinderantrieb wurde ca. die Hälfte zu unveränderten Preisen verkauft. Der Schweineantrieb verlief ruhig und wurde geräumt. Gute schwere, fettsaure von mind. 280 Pfund, verhältnismäßig wenig angeboten, wurde über heutige Notiz, die übrige I mit 48-49, ausgelagerte Kisten darüber, bezahlt, II 46-47, III 42-45 Mk. per 100 Wfd. mit 20 Vct. Tara. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig, mittelwichtige und leichtere feine Kälber waren gesucht, während schwere nur langsam Absatz fanden. I 62-65, II 59-61, III 55 bis 58 Vct. pro Pfund Fleischgewicht. Am Hammelantrieb fand nur geringfügiger Umsatz statt.

Magdeburg, 2. Oktober. Zuderbericht. Kornzuder excl. 92% Rendement 11,15-11,35, Kornzuder excl. 88% Rendement 10,60-10,85. Rapsprodukte excl. 75% Rendement 7,50-8,30. Febr.

Aus der Geschäftswelt.

Die Aktienbrauerei Widbold in Königsberg hat auf der Norddeutschen Gewerbeausstellung, wie allen Besuchern derselben bekannt ist, mit ihrem Kaiserliche Biere den allgemeinsten Anklang gefunden und sich in Stadt und Provinz schnell einen großen Kreis von Freunden erworben. Für die Vorzüglichkeit ihres Getränks, das dem echten Kaiserlichen Biere sowohl was Farbe, Klarheit und Geschmack anbetrifft, am ähnlichsten ist und nebenbei den bedeutendsten Vortheil besitzt, daß es billiger als letzteres ist, hat die Brauerei die große goldene Medaille verliehen erhalten. Die von Herrn Professor Dr. Blochmann vorgenommene Untersuchung des Bieres ergab nach einem vorliegenden Berichte, daß es an Güte die anderen hiesigen Biere wesentlich übertrifft.

Gebirgsanatorien.

Der Sommer geht zur Rüste und auf den sich liegenden Kurpromenaden wirbeln die welken Blätter. Der Herbstwind bläst der Saison 1895 den Reiz aus und gebietet zum Rückzug in das Häuermeer der russigen Städte. Nicht hoch genug kann speziell jeder Lungenerkrankte es schätzen, daß ihm auch im Winter in den Gebirgsanatorien Anwesenheit geboten wird. In dem vorliegenden Prospekt von Dr. Weidner's Lungenanstalt wird im Besonderen auf die Erfolge der Winterkur hingewiesen. Dr. W., welcher auch auf literarischem Gebiete betätigt ist, betont, daß ihm die hygienische Erziehung seiner Kranken Herzenssache sei. Auch nach der Feinteile soll der Genesene turgemüth zu leben wissen. Nur 25 Kranke des gebildeten Standes finden in seinem Anstalten einen Aufenthalt, der durch den Verkehr mit der Familie des Arztes verkürzt erscheint.

Das seit 2 Jahren bestehende Krankenhaus, welches außer wenig bemittelten Kranken des Arbeiterstandes die Mitglieder der Anstalten Posen, Kommern, Oldenburg, Braunshweig und des Königreichs Sachsen aufnimmt, zeigt durch seine Frequenz, welche Bedürfnisfrage durch Dr. Weidner gelöst ist.

Menage-Dieserung.
[4165] Der Bedarf für die Menage des unterzeichneten Bataillons soll vom 1. November cr. bis 31. Oktober 1896 vergeben werden und zwar:
a) Fleisch vv.,
b) Kartoffeln,
c) Kolonialwaaren,
d) Butter, Eier, Weisfloß, Bruden, Mohnkrüben, Hülsenfrüchte und Grünsaug.
Versegelte Offerten mit entsprechender Aufschrift sind bis zum 21. Oktober cr., höchstens 10 Uhr Vormittags im Geschäftszimmer, Stube Nr. 43, Kaserne 1 abzugeben.
II. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 141.

Bekanntmachung.
[3047] Die Bedürfnisse für die Menage-Anstalt des unterzeichneten Bataillons sollen vom 1. November cr. ab auf weitere Zeit im Einzelnen oder auch im Ganzen vergeben werden:
a) Rind-, Kalb-, Hammel-, Schweinefleisch, sowie Würstl, Karbonade, Kloppfleisch, frischer und geräucherter Speck bis Ende Januar 1896,
b) Speisefartoffeln, Weisfloß, Bruden, Zwiebeln, Erbsen, Bohnen, Mehl, Milch, Butter und Eier, sowie
c) ungebrauntes Kaffee, Salz, Reis, Graupe, Linsen, Gröhe u. Gewürz bis Ende Oktober 1896.
Von Kartoffeln, Erbsen, Bohnen, Reis, Graupe, Linsen und Kaffee sind Proben mit einzusenden.
Versegelte Angebote hierauf sind bis zum 15. Oktober cr.
an das Bataillon - Zahlmeister-Geschäftszimmer im Wachtgebäude des Kasernements, Nebenener Chauffee, 1 Treppe - abzugeben, woselbst auch die speziellen Lieferungsbedingungen zur Einsicht ausliegen. Zuschlagsfrist acht Tage.
Graudenz, den 2. Okt. 1895.
1. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 141.

Vorzügl. Mübentreide
empfehle
J. Boehlke.
[2929]
Preis pro einseitige Kolonietulle 15 Pfd.
Arbeitsmarkt.
Bei Berechnung des Inanspruchnahme mähle man 11 Silben gleich einer Zelle.
Ein Seminarist, wels. n. 2 Jahr. seinen Kurs unterbr. mußte, w. z. l. ob 15. Okt. cr. eine Hauslehrerstelle. Gest. Offert. briefl. mit d. Aufschrift Nr. 2855 an d. Exped. d. Gesell. erb.
Ein junger Mann
aus anständiger Familie, der mehrere Jahre in der Wirtschaft thätig gewesen ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht für sogleich oder später Stell. als alleiniger Beamt. Familienanhang Bedingung. Off. zu richten an Z. W. Köniz, Bahnhofsstr. 221. [2532]
Ein junger, strebbarer

[2917] Suche von sofort oder später eine Stelle als **verheiratheter Wirthschafter** evang. Glaubens. Referenzen wollen unter Nr. 900 Krodow Westpr. ihre Bedingungen vorlagend einreichen.
Suche vom November oder später Stellung als **Eberinspektur**. 14 Jahre im Fach Anfang der 30er, im Besitze guter Zeugnisse und beider Landesprachen mäßig.
Wahlungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2826 durch die Expedition des Geselligen erbeten.
[3020] Ein älterer, erfahrener **Müller** sucht unt. beiderseits Ansprüchen bald. Stellung. Gest. Offert. wolle man direkt an mich richten. D. Banjegrav, Dampfmühle i. Pr. Stargard i. Pom.
Zieglermeister
35 J. alt, grös. Ziegeleien geleitet, sucht gefälligst vorz. Zeugnisse d. Leitung einer größeren Ziegelei v. 1. April 1896 evtl. auch früher zu übernehmen. Gest. Off. erb. u. Z. 35 an die Exped. der Neuen Westpr. Mitt. in Marienwerder.

Für zwei Stallschweizer und einen **Dberschweizer** mit 1 Gehilfen zu sofort od. 15. Okt. Stellung gesucht. Wreibungen an Thomaszewski & Schwarz, [3022] Graudenz.

Bekanntmachung.
[3058] Die Lieferung der Menagebedürfnisse an Fleisch, Milch, Kartoffeln, Hülsenfrüchten usw. für das 3. Bataillon Infanterie-Regiments Graf Dönhoff (7. Distr.) Nr. 44 in Soldau wird vom 1. November 1895 bis Ende Oktober 1896 vergeben.
Etwaige Anerbieten sind versiegelt mit der Aufschrift: „Submission auf Menagelieferung“ bis zum 21. d. Mis., früh 8 Uhr, an den unterzeichneten Vorsitzenden der Menagekommission zu richten.
Soldau, den 1. Oktober 1895.
Die Menage-Kommission.
gez. Thomas,
Hauptmann und Vorsitzender.

Bekanntmachung.
[3048] Die Küchenabfälle und Speise-Reste einschließlich Knochen von der Menage-Anstalt des unterzeichneten Bataillons sollen vom 1. November d. J. ab bis Ende Oktober 1896 an den Meistbietenden vergeben werden. Versegelte Angebote hierauf sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 15. Oktober cr.
an das Bataillon - Zahlmeister-Geschäftszimmer des Kasernements, Nebenener Chauffee im Wachtgebäude, 1 Treppe - abzugeben.
Graudenz, den 2. Okt. 1895.
1. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 141.

Kommiss
(Anfangs 20er, Materialist) sucht gest. auf beste Zeugnisse, in letzter Stellung über 1 Jahr zum 1. November d. J. anderweit Stellung. Gest. Off. w. unt. Nr. 3092 d. die Exped. d. Gesell. erbet.
Ein junger Destillateur
der auch mit der Einrichtung wie Fabrikation der Essigfabrik vollständig vertraut und auch unter Garantie die Verbesserung zurückgegangener Bildner übernehmen kann, sucht gefälligst auf gute Zeugn., anderw. Engagement. Gest. Off. unt. Nr. 2521 an d. Exped. d. Gesell. erb.
Suche zum 1. Januar 1896 eine **Inspektorstelle**
wegen Veränderung der Wirtschaft, b. 30 Jahre alt, 12 Jahre beim Fach, disponiere 2000 Mrg. große Wirtsh. d. J. Der Generalbevollmächtigte ist auf dem Sandtute bereit nähere Auskunft über meine Leistungen zu ertheilen. Off. w. unt. Nr. 2916 d. d. Exped. d. Gesell. erb.
Ein Bäckergehilfe
sucht Stellung als Erster oder Selbstständiger. Bevorzugt auf dem Lande. Meib. werden brieflich unter Nr. 3175 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

Verheir. Werkführer
welcher eine Mühle mit Leistung von 200 Pfr. täglich selbstständig 2 Jahre mit gutem Erfolg leitete, mit Maschinen der Neuzeit vertraut, 32 Jahre alt ist, gute Zeugnisse besitzt, sucht sofort oder später dauernde Stellung. Meib. briefl. unt. Nr. 3170 d. d. Exped. d. Gesell. erb.
Müller.
Suche Stellung a. 15. Okt. auf einer Gutsmühle, wo ich in freier Zeit Holzarb. mache od. die Leute beaufsichte, bin 29 J. a. u. habe mehr. J. auf Gut. gearbeitet. Gest. Off. u. Nr. 3167 an d. Exped. d. Gesell. erb.
30 Mark, auch mehr
zähle ich dem, der mir eine dauerhafte Stelle verschafft. Bin Müller (verb.) in Stein- u. Walzenmüllerei erfahren, flott, Schäfer, führe auch Reparaturen aus, habe mittl. Mühlen selbstig geleit. Gest. Off. u. Nr. 3168 an die Exped. d. Gesell. erb.
Ich tächt, **Schachtmeister od. Bananfseher**, der mehrere Bauten selbstständig geführt, sucht anderweitig Stell. Offert. w. briefl. m. Aufschrift Nr. 3103 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbet.

Ein Zimmerpolier, energ. u. zuv. Treppenanb. sow. m. fämmtl. Holzbe- arb.-Mach. d. Benz. u. Anstrichg. d. Holz. vollstän. vert., sucht v. sof. od. später dauernde Stell. Gest. Off. u. H. F. a. d. Exp. d. „Dirich. Zeitg.“, Dirichau erbet.
[2489] Ein **Mästerwerkführer**, 24 Jahre alt, mit Geschäfts- u. Kunden-müllerei gut vertraut, im Besitz guter ausdauernder Zeugnisse, kautionsfähig, sucht von sofort oder später Stellung. Gest. Offerten zu richten an Mühlenwerkführer Gulenfeld, Heuerich bei Vergriede Distr.

Ein zuverlässiger, ordnungsliebender **Müller**
32 Jahre alt, in Geschäfts- u. Kundenmüllerei erfahren, sucht von sofort oder später Stell. in einer kleinen Wassermühle als Erster oder Zweiter. Off. an J. Brelwisch, Beble d. Schönlanke.
Brauermeister, verb., 21 Jahre beim Fach, mit Herstellung unter- u. oberg. Biere vertraut, seit ca. 7 Jahren Leiter einer Brauerei von 4000 Hektoliter Ausstoß, sucht anderweit Stellung. Beste Empfehlungen stehen zur Verfügung. Wreibungen werden briefl. unt. Nr. 2918 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein Kantor und Religionslehrer
wird in Argenau sofort gesucht. Gehalt inkl. Wohnung 1500 Mark.
Der Korporations-Vorstand.
L. Kurban. [2739]

[2882] Suche sofort für meine drei Kinder, ein Mädchen und zwei Knaben von 8 bis 10 Jahren, einen **musikal. Erzieher**
der bis Anarta vorbereitet kann. Gehaltsansprüche und Zeugnisse bitte einzu- senden an E. Dantzenburg, Dreitenstein b. Lt. Krone.

1 tüchtigen jungen Verkäufer
der polnischen Sprache vollständig mächtig. Ferner [3009]

1 Lehrling
unter günstigen Bedingungen.
D. Kasper, Gorzau, Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren.
2 fl. Verl. f. Delikat.-Gesch. verl. Hof. d. 15. Oktbr. Sanf. Berlin, Steinstr.

Bekanntmachung.
[3077] Infolge Verfügung vom 28. September 1895 ist an demselben Tage in unser Firmenregister die Handelsniederlassung der verwittweten Kaufmannin Rebekka Meyer geb. Deutsch zu Neuenburg unter der Firma **H. Meyers Wittwe** unter Nr. 103 eingetragen.
Neuenburg,
den 28. September 1895.
Admirals Richter.
[3093] 100 Str. gepflücktes **Winterobst**
sowie diverse Sorten **Alleeabäume**
hat abzugeben
Dom. Ebenke bei Aniano.

Bekanntmachung.
[2994] Die Lieferung für die **Menage**
des IV. Bataillons Infanterie-Regts. Graf Schwerin (3. Kommerzien) Nr. 14 soll vom 15. Oktober cr. ab neu vergeben werden, mit Ausschluß der Fleischlieferung.
Diesbezügliche Angebote sind bis 10. Oktober cr. dem vorbezugsnehmenden Bataillon einzureichen.

Ein Bäckergehilfe
sucht Stellung als Erster oder Selbstständiger. Bevorzugt auf dem Lande. Meib. werden brieflich unter Nr. 3175 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

Ein Müllergehilfe, 23 Jahre alt, sucht Stellung auf eine kleine Mühle als Selbstständig, od. a. eine grös. als Walzenführer oder Gangschäfer. Offert. u. u. Nr. 3091 d. die Exped. d. Gesell. erbet.

ber vol. Den beizuf. S. 3. W. [2873]
ber sein bricht. Ed. 9

Regierungsbezirk Danzig.

Kreis Neustadt i. Wpr.

Oberförsterei Kielau. Das Holz auf den Schlagflächen nachstehend bezeichneter Distrikte soll im schriftlichen Angebotsverfahren vor dem Eintritte in folgenden Lose an den Meistbietenden verkauft werden.

Dist.	Schutzbezirk	Distrikt	Abteilung	Des Verkaufszweiges Nr.	Gegenstand des Angebots				Höhe des Gebots	Anforderungspreis für die Einheit	Bemerkungen		
					Holzart	Geschäfte auf dem Stamm	Eingeschlagenes Holz						
							Länge	Schicht				Fassungen	
1	Ganz. Revier				a. Eichen-Grubenholz.	Eichen	100 rm	13-20		200	6		
2	Wittomin				b. Buchen-Ruthholz I. Kl. über 25 rm.		250 rm			300	6		
3	Kielau						300 rm			400	6		
4	Wittomin Kielau Jaegerhof Clodau Buchwald Altmoehl				c. Buchen-Grubenholz rm 16-25.		150 rm			200	4	50	
5							150 rm			200	4	50	
6							200 rm			200	4	50	
7							150 rm			200	4	50	
8							100 rm			100	4	50	
9						150 rm			200	4	50		
10						100 rm			100	4	50		
11	Wittomin	6	b		d. Kiefern-Langholz.	Kiefer	300 fm	14		600	8	50	
12	Kielau	74	c				200 fm	14		400	8	—	
13	Jaegerhof	111	b				300 fm	14		500	8	—	
14	Clodau	186	b				250 fm	14		400	7	—	
15	Clodau	186	A				300 fm	14		500	7	—	
16	Altmoehl	225	a				300 fm	14		500	8	—	
17	Eichenberg	268	a				200 fm	14		300	6	—	
18	Ganz. Revier				e. Kiefern-Grubenholz.	Kiefer	300 rm	6-12		200	2	—	
19	Desgl.						500 rm	12-21		300	3	—	
20					f. Faschinen.					200	1000	5	—

Für die geschätzten Holzmassen wird keine Gewähr geleistet. Die Ausarbeitung erfolgt auf Kosten der Forstverwaltung. Die schriftliche und für jedes Los besonders abzugebende Gebote müssen verriegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf die in der königlichen Oberförsterei Kielau zum Verkauf gestellten Holzmassen“ versehen sein. Die Gebote sind bei dem Forstmeister für den Kiefern- und bei dem Eichen-, Buchen- und Kiefern-Grubenholz für den Kammwälder und bei den Faschinen für das Hundert auf volle 10 Meilen abgerundet abzugeben und müssen bis zu dem am 19. Oktober d. J. Vormittags 9 1/2 Uhr im Amtszimmer der Oberförsterei in Kielau statthabenden Termin in die Hände des unterzeichneten Oberförstereis gelangt sein. Dieselben müssen die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß sie sich den ihm bekannten Verkaufsbedingungen unterwerfen. Abdrücke der Verkaufsbedingungen werden von der Forstkaute Olive gegen Zahlung von 5 Pfg. für das Stück verabfolgt. Die Förster zeigen die Schlagflächen auf Verlangen vor. Der Oberförster. **Hintze.**

[2871] Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mein **Getreide-, Saaten- und Futterartikel-Geschäft** vom 1. Oktober a. c. ab an Herrn **H. Siegener** aus Rathhof in Westpreußen übergeben habe. Für das mir in so vielen Jahren geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich dasselbe auch meinem Nachfolger bewahren zu wollen. **Zablonowo, den 1. Oktober 1895.** Hochachtungsvoll **F. Grauer.** Auf vorstehende Anzeige höflichst Bezugnehmend, werde ich das von Herrn F. Grauer übernommene **Getreide-, Saaten- und Futterartikel-Geschäft** unter meiner eigenen Firma in unveränderter Weise fortbetreiben. Mein stetes Bestreben soll sein durch streng reelle Bedienung allen an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden und bitte ich das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen. **Zablonowo, den 1. Oktober 1895.** Hochachtungsvoll **H. Siegener.**

A. Ventzki, Graudenz

Maschinen- und Flugfabrik

empfiehlt die rühmlichst bekannten

Normalpflüge

(Patent Ventzki)

anerkannt bester Pflug. Mehr als 60 000 im Betriebe.

sowie alle anderen Ackergeräthe, als:

Tiefkulturpflüge neuester Bauart, D. R. G. M.

Schälplüge, drei- u. vierscharrig, **Grubber**, **Wiesen-, Acker- und Saat-Eggen**, **Drillmaschinen**, Saxonian-Normal, **Patent-Breitsäemaschinen**, **Ackerwalzen**, ein- und dreitheilig, in allen Ausführungen, als:

Ringel-, Cambridge-, Crossill- und Schlicht-Walzen mit gesetzlich geschützten Schmierlagern.

Dreschmaschinen, **Häckselmaschinen**, **Göpel**, **Getreide-Reinigungsmaschinen**, **Trieurs**, **Rübenschneider**, **Düngermühlen**, **Düngerstreuer** etc.

Kataloge und Preislisten gratis und franco.

Bekanntmachung. [3152] Diejenigen Personen, für welche die Ausstellung eines Wandergewerbescheines für 1896 bei dem Bezirks-Ausschuß beantragt werden soll, haben sich bis spätestens Ende Oktober d. J. im Voltzsbureau unter Vorlegung des alten Scheines zu melden. **Graudenz, den 26. September 1895.** Die Polizei-Verwaltung.

[3015] Empfehle den Herren Reisenden vorzügliches **Lehrwerk** zu jeder Tageszeit. Vorherbestellung bitte an den Bahnhofsdirigenten zu richten. **Walddorf, im Oktober 1895.** Lunt, Verleger.

[3034] Größere Posten **gute Kartoffeln** kauft u. erb. Kreis Wilh. Schreiber, Elbing, Alter Markt 46.

Eis- und Hängelampen mit den neuesten Brennern **Ampeln, Laternen** usw. sämmtl. Lampentheile billigt bei **Simon Freimann, Schwes a. W.**

Siedersteh'er 1863 **Rübenheber** für Gehwann, Dreihüß empfiehlt zu Originalpreisen **A. Ventzki, Graudenz.**

Rübenheber **Rübenmesser** **Rübenzettel** offeriert in bester Qualität billigt **Jacob Lewinsohn** [2971] Eisenhandlung.

Petroleum-Mess-Apparate für Tomatisch, Petroleum-Mess-Apparate mit Flügelpumpe, 16710 Petroleum-Mess-Apparate mit Innenpumpenventil, Präzisions-Mess-Apparate mit Flügelpumpe offerieren, besondere Preisliste gratis u. franco **Gebr. Franz** Königsberg i. Pr.

Zwei neue **Wühlstein** hat billig abzugeben **W. Weinberger**, Waldorf bei Gr. Volz. [3030]

Dillgurken in Fässern von 6-14 Schock, als auch einzeln, pro St. 5 Pf., offeriert [3113] **Alexander Loerke.** **Feinstes Pflanzenöl** von Niederunger Gartenbesitzern selbst eingekocht, offeriert v. Hd. 25 Pf. [3112] **Alexander Loerke.**

[2912] Einem hochgeehrten Publikum von Graudenz und Umgegend die ganz ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage **Marienwerderstr. 32** im Hause des Herrn Fleischermeisters **Kapke** ein **Konditor- u. Bäckerei-Waaren-Geschäft** eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll **Johanna Foth.** Graudenz, den 2. Oktober 1895.

Bauausführungen. Mauer- und Zimmerarbeiten, auch Entreprie- und Putzen, bin ich durch vortheilhafte Material-Einkäufe in Stande reell und billigt auszuführen. **F. Kriedte, Zimmerstr., Graudenz.**

Geschäfts-Verlegung. [2885] Meinen werthen Kunden von **St. Eulau** und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich mein Geschäft nach der **Lindenstraße Nr. 13** neben dem Kaufmann Herrn Conrad, verlegt habe. Hochachtungsvoll **Gust. Lorenz, Dt. Eylau** Buch- und Papier-Handlung.

Eisefett, Bratenfett, An. Fett, Margarine alles in bester Qualität, offeriert [3114] **Alexander Loerke.**

Sämmtliche Eisen-, Eisenkurz- und Stahlwaaren sowie Wirthschaftswaaren kauft man am billigsten bei [2821] **Simon Freimann, Schwes a. W.**

Für Frauen und Mädchen.

[2879] Ein gebild. Fräulein, 27 Jahr, frühere Schwestern, sucht sof. Stell. als Köchlerin u. Gesellschafterin b. einzeln. Dame od. Alt. Ehepaar. Gefl. Offerten erb. an **M. Hinfelb. b. Hrn. Post-Kröger**, Meilen b. Dramburg, Reg. Bez. Köslin.

E. auf j. Mädchen w. schon am w. j. ähnl. Stelle od. a. Verkäuferin. Gefl. Off. nebst Gehaltsangabe u. J. K. Petrel's Lehmen **Hr. Goldap** erb.

Jung. gebild. Mädchen wünscht in feinem Hause (am liebsten Pfarrh.) freundliche Aufnahme, wo ihm bei voll. Familienanschl. ohne gegenseit. Vergütung, Gelegenb. gebot, sich gefellisch u. wirthsch. weit zu bilden. An stete Thätigk. gew. w. es das d. Hausfr. eine wirk. Hilfe sein. Offerten werd. briefl. mit Aufschri. Nr. 3127 durch die Exped. des Geislings in Graudenz erbeten.

Ein j. auf. Mädchen sucht Stellung z. 1. Dezbr. oder früher in einem Restaurant od. Schankgeschäft. Offerten an **Hr. B. W.** postlagernd **Dt. Eylau** zu senden. [3007]

[2157] Ein junges Kindergärtnerin sucht unt. bescheid. Ansprüche Stellg. Offert. erb. a. d. Vorsteh. Froebel'sch. Kindergart. **Zusterbürg, Goldaberstr. 22.**

[2894] Ein ig. kräft. auf. Mädchen, d. schon in Landwirtschaft thätig war, sucht Stelle auf einem Gut als Stütze d. Hausfrau behufs weit. Ausbildg. Etwas Gehalt wird beantragt. Gefl. Offerten briefl. postl. **Tra lau** bei Neuteich Wpr. erbeten.

[3071] Vom 1. November er. wird ein einfaches ordentliches **Mädchen** welches zu kochen versteht und gleichzeitig im Laden thätig sein muß, zur **Stütze der Hausfrau** gesucht. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen postlagernd **Byppen Döbr.**

[3051] Berliner Blätterei sucht **Lehrmädchen**. **Schubring, Blumenstr. 10.**

[3148] Jung. Mädch. d. d. Wirthschaft erlern. woll. sucht Kampf, **Herrenstr. 25.** [2670] Gesucht wird per sofort oder 15. Oktober ein **älteres Mädchen** (nos. oder Christin), welches perfekt kochen kann und in häuslichen Arbeiten erfahren ist. **Frau Kaufmann Neumann, Verent Dv.**

[3021] **Wirthinstelle** in Lipowik bei Schloß Roggenhausen von sofort resp. später zu besetzen. Reflektantin muß das Mädchen beaufsichtigen, erfahren in Ralber- u. Dienstverhältnissen sein. Meldungen mit Gehaltsansprüchen. [3019] **Wirthschafterin** f. Stadt u. Land, m. bezügl. Zeugn. **Puffel-Str. 7. Rest. u. Wabhor von Hof. Stellenbureau Bromberg, Neue Markt 19.** [2875] Gesucht von sofort eine anständ. evang. nicht zu junge **Wirthschafterin** aufs Land unter Leitung der Hausfrau. Muß gut kochen und mit ländlichem Haushalt Besch. id. wissen. Keine Anwesenheit außer Federtrieb. Anfangsgehalt 150 Mk. Meld. mit kurzem Lebenslauf u. Zeugnisschriften, evtl. Photographie, werd. briefl. m. Aufschri. Nr. 2875 d. d. Exped. d. Geisll. erb.

[3136] Ich suche zum baldigen Antritt oder zum 1. Januar 96 eine **evang. Wirthin** für feine Küche und Federtrieb. Original-Zeugnisse sind einzufenden an **Gräfin Golz, geb. von Forckowski, Czayce bei Wiset.** [2651] Dom. Orle per Melno sucht zu Martini eine **herrsch. Köchin** bei 120 Mk. Lohn. [2839] Gesucht zu sofort oder 15. Okt. eine erfahrene **Kindersfrau** oder eine **Kindergärtnerin II. od. III. Kl.** für 2 Kinder im Alter von 3 und 1 Jahren. Zeugnisschriften u. Gehaltsansprüche einzufenden. **Frau Ventzier, Gubien, Hr. Rosenber, Post Schwarzenau Wpr.** [3023] Gesucht v. Hof. od. 15. nächst arbeitam. **Dienstmädchen** m. a. u. e. Zeugnissen. **Frau Betty Gerber, Unterbergstr. 4.**

Ein j. auf. Mädchen sucht Stellung z. 1. Dezbr. oder früher in einem Restaurant od. Schankgeschäft. Offerten an **Hr. B. W.** postlagernd **Dt. Eylau** zu senden. [3007]

[2157] Ein junges Kindergärtnerin sucht unt. bescheid. Ansprüche Stellg. Offert. erb. a. d. Vorsteh. Froebel'sch. Kindergart. **Zusterbürg, Goldaberstr. 22.**

[2894] Ein ig. kräft. auf. Mädchen, d. schon in Landwirtschaft thätig war, sucht Stelle auf einem Gut als Stütze d. Hausfrau behufs weit. Ausbildg. Etwas Gehalt wird beantragt. Gefl. Offerten briefl. postl. **Tra lau** bei Neuteich Wpr. erbeten.

[3071] Vom 1. November er. wird ein einfaches ordentliches **Mädchen** welches zu kochen versteht und gleichzeitig im Laden thätig sein muß, zur **Stütze der Hausfrau** gesucht. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen postlagernd **Byppen Döbr.**

[3051] Berliner Blätterei sucht **Lehrmädchen**. **Schubring, Blumenstr. 10.**

[3148] Jung. Mädch. d. d. Wirthschaft erlern. woll. sucht Kampf, **Herrenstr. 25.** [2670] Gesucht wird per sofort oder 15. Oktober ein **älteres Mädchen** (nos. oder Christin), welches perfekt kochen kann und in häuslichen Arbeiten erfahren ist. **Frau Kaufmann Neumann, Verent Dv.**

[3021] **Wirthinstelle** in Lipowik bei Schloß Roggenhausen von sofort resp. später zu besetzen. Reflektantin muß das Mädchen beaufsichtigen, erfahren in Ralber- u. Dienstverhältnissen sein. Meldungen mit Gehaltsansprüchen. [3019] **Wirthschafterin** f. Stadt u. Land, m. bezügl. Zeugn. **Puffel-Str. 7. Rest. u. Wabhor von Hof. Stellenbureau Bromberg, Neue Markt 19.** [2875] Gesucht von sofort eine anständ. evang. nicht zu junge **Wirthschafterin** aufs Land unter Leitung der Hausfrau. Muß gut kochen und mit ländlichem Haushalt Besch. id. wissen. Keine Anwesenheit außer Federtrieb. Anfangsgehalt 150 Mk. Meld. mit kurzem Lebenslauf u. Zeugnisschriften, evtl. Photographie, werd. briefl. m. Aufschri. Nr. 2875 d. d. Exped. d. Geisll. erb.

[3136] Ich suche zum baldigen Antritt oder zum 1. Januar 96 eine **evang. Wirthin** für feine Küche und Federtrieb. Original-Zeugnisse sind einzufenden an **Gräfin Golz, geb. von Forckowski, Czayce bei Wiset.** [2651] Dom. Orle per Melno sucht zu Martini eine **herrsch. Köchin** bei 120 Mk. Lohn. [2839] Gesucht zu sofort oder 15. Okt. eine erfahrene **Kindersfrau** oder eine **Kindergärtnerin II. od. III. Kl.** für 2 Kinder im Alter von 3 und 1 Jahren. Zeugnisschriften u. Gehaltsansprüche einzufenden. **Frau Ventzier, Gubien, Hr. Rosenber, Post Schwarzenau Wpr.** [3023] Gesucht v. Hof. od. 15. nächst arbeitam. **Dienstmädchen** m. a. u. e. Zeugnissen. **Frau Betty Gerber, Unterbergstr. 4.**

Ein j. auf. Mädchen sucht Stellung z. 1. Dezbr. oder früher in einem Restaurant od. Schankgeschäft. Offerten an **Hr. B. W.** postlagernd **Dt. Eylau** zu senden. [3007]

[2157] Ein junges Kindergärtnerin sucht unt. bescheid. Ansprüche Stellg. Offert. erb. a. d. Vorsteh. Froebel'sch. Kindergart. **Zusterbürg, Goldaberstr. 22.**

[2894] Ein ig. kräft. auf. Mädchen, d. schon in Landwirtschaft thätig war, sucht Stelle auf einem Gut als Stütze d. Hausfrau behufs weit. Ausbildg. Etwas Gehalt wird beantragt. Gefl. Offerten briefl. postl. **Tra lau** bei Neuteich Wpr. erbeten.

[3041] Eine tüchtige **Verkäuferin** findet in meinem Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft sofort Stellung. Politische Sprache Bedingung. Offerten mit Zeugnisschriften, Photographie und Gehaltsansprüche erbittet **Julius Knopf** (Sohn **Kath. Knopf**, Schwes a. W.). **Erben selbst können zwei Lehrlinge** gegen hohe Entschädigung sof. eintreten. [3025] Für mein Trikotagen-, Kurz- und Wollwaaren-Geschäft suche zum 1. November oder später eine **tüchtige Verkäuferin**. Offerten mit Gehaltsansprüchen zu senden brieflich mit Aufschri. Nr. 3025 an die Expedition des Geislings in Graudenz erbeten. [3146] Weg. vöhl. Erkrank. m. Mutter bin ich genöthigt, m. Stell. aufzugeben u. suche sofort ein **geb. Fräulein** die 3 Kinder b. d. Schularb. gut laufschichtig, schneiden, in d. Wirthsch. thät. i. muß u. schon in Stell. gew. a. Erzb. Melb. bitte an **Hr. Max Rosenthal, Bromberg, Theaterplatz 4, II.**

Verkäuferin die mit der Kurz-, Woll- u. Weißwaaren-Branchen vertraut ist und der polnischen Sprache mächtig, findet sofort oder per 1. November Stellung, ebenso auch ein **Lehrmädchen**. **J. Keil, Thorn, Seglerstraße 30.**

Suche ein israel. Fräulein das bereits in Stellung war, in feiner Küche und Wirthschaft erfahren ist. **Frau E. Littmann, Schwes a. W., [1932] Westpr.**

[11904] Suche für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft, verbunden mit Herren- und Damen-Konfektion **2 Lehrmädchen** 13-14 Jahren, per 1. November d. J. **Jakob Rosenber, Schneidemühl.**

[3084] Für mein Schuhwaaren-Geschäft suche ein junges Mädchen als Buchhalterin und Verkäuferin. Bevorzugt werden Bewerberinnen, die der poln. Sprache mächtig sind. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbittet **Henn. Oulofzer, Schwes a. W.**

[2879] Suche zum sofortigen Antritt ein tüchtiges, anständiges **junges Mädchen** nos. oder evangl., welches Schneid. kann und in allen Zweigen des Haushalts erfahren ist. Bei guter Führung Familienanschl. Stellung angenehmer. Meldungen nebst Zeugnissen, Gehaltsansprüchen sowie Photographie an **D. Löffler, Mieloslaw, Kaufmann und Hotelbesitzer.**

[3071] Vom 1. November er. wird ein einfaches ordentliches **Mädchen** welches zu kochen versteht und gleichzeitig im Laden thätig sein muß, zur **Stütze der Hausfrau** gesucht. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen postlagernd **Byppen Döbr.**

[3051] Berliner Blätterei sucht **Lehrmädchen**. **Schubring, Blumenstr. 10.**

[3148] Jung. Mädch. d. d. Wirthschaft erlern. woll. sucht Kampf, **Herrenstr. 25.** [2670] Gesucht wird per sofort oder 15. Oktober ein **älteres Mädchen** (nos. oder Christin), welches perfekt kochen kann und in häuslichen Arbeiten erfahren ist. **Frau Kaufmann Neumann, Verent Dv.**

[3021] **Wirthinstelle** in Lipowik bei Schloß Roggenhausen von sofort resp. später zu besetzen. Reflektantin muß das Mädchen beaufsichtigen, erfahren in Ralber- u. Dienstverhältnissen sein. Meldungen mit Gehaltsansprüchen. [3019] **Wirthschafterin** f. Stadt u. Land, m. bezügl. Zeugn. **Puffel-Str. 7. Rest. u. Wabhor von Hof. Stellenbureau Bromberg, Neue Markt 19.** [2875] Gesucht von sofort eine anständ. evang. nicht zu junge **Wirthschafterin** aufs Land unter Leitung der Hausfrau. Muß gut kochen und mit ländlichem Haushalt Besch. id. wissen. Keine Anwesenheit außer Federtrieb. Anfangsgehalt 150 Mk. Meld. mit kurzem Lebenslauf u. Zeugnisschriften, evtl. Photographie, werd. briefl. m. Aufschri. Nr. 2875 d. d. Exped. d. Geisll. erb.

[3136] Ich suche zum baldigen Antritt oder zum 1. Januar 96 eine **evang. Wirthin** für feine Küche und Federtrieb. Original-Zeugnisse sind einzufenden an **Gräfin Golz, geb. von Forckowski, Czayce bei Wiset.** [2651] Dom. Orle per Melno sucht zu Martini eine **herrsch. Köchin** bei 120 Mk. Lohn. [2839] Gesucht zu sofort oder 15. Okt. eine erfahrene **Kindersfrau** oder eine **Kindergärtnerin II. od. III. Kl.** für 2 Kinder im Alter von 3 und 1 Jahren. Zeugnisschriften u. Gehaltsansprüche einzufenden. **Frau Ventzier, Gubien, Hr. Rosenber, Post Schwarzenau Wpr.** [3023] Gesucht v. Hof. od. 15. nächst arbeitam. **Dienstmädchen** m. a. u. e. Zeugnissen. **Frau Betty Gerber, Unterbergstr. 4.**

Verkäuferin der polnischen Sprache mächtig, von hübscher Erscheinung. **S. Dobrowsky, Allenstein.**

Verkäuferin der polnischen Sprache mächtig, von hübscher Erscheinung. **S. Dobrowsky, Allenstein.**

Verkäuferin der polnischen Sprache mächtig, von hübscher Erscheinung. **S. Dobrowsky, Allenstein.**

Verkäuferin der polnischen Sprache mächtig, von hübscher Erscheinung. **S. Dobrowsky, Allenstein.**

Verkäuferin der polnischen Sprache mächtig, von hübscher Erscheinung. **S. Dobrowsky, Allenstein.**

Verkäuferin der polnischen Sprache mächtig, von hübscher Erscheinung. **S. Dobrowsky, Allenstein.**

Verkäuferin der polnischen Sprache mächtig, von hübscher Erscheinung. **S. Dobrowsky, Allenstein.**

Verkäuferin der polnischen Sprache mächtig, von hübscher Erscheinung. **S. Dobrowsky, Allenstein.**

Verkäuferin der polnischen Sprache mächtig, von hübscher Erscheinung. **S. Dobrowsky, Allenstein.**

Verkäuferin der polnischen Sprache mächtig, von hübscher Erscheinung. **S. Dobrowsky, Allenstein.**

Verkäuferin der polnischen Sprache mächtig, von hübscher Erscheinung. **S. Dobrowsky, Allenstein.**

Verkäuferin der polnischen Sprache mächtig, von hübscher Erscheinung. **S. Dobrowsky, Allenstein.**

Verkäuferin der polnischen Sprache mächtig, von hübscher Erscheinung. **S. Dobrowsky, Allenstein.**

Verkäuferin der polnischen Sprache mächtig, von hübscher Erscheinung. **S. Dobrowsky, Allenstein.**

Verkäuferin der polnischen Sprache mächtig, von hübscher Erscheinung. **S. Dobrowsky, Allenstein.**

Verkäuferin der polnischen Sprache mächtig, von hübscher Erscheinung. **S. Dobrowsky, Allenstein.**

15. Fortf.) In letzter Stunde.

Erzählung von Caroline Deutsch.

(Nachdr. verb.)

Ihren Vorsatz, "sich die Leute näher anzusehen", wie sie sich ausdrückt hatte, führte Frau Kuffstein sehr bald aus.

Es war gegen elf Uhr Vormittags, als sie in ihrem eleganten Sig, in Begleitung ihrer Nichte, — Franz hatte Dienst und konnte nicht mitkommen — vorgefahren kam.

Frau Kuffstein hatte ihre Begleitung gewünscht, indem sie vorgab, Georg zu sprechen, da es ihnen neulich so zu sagen mißlungen war.

Frau Kuffstein grüßte mit einem kurzen Kopfnicken und fragte nach ihrem Sohne. Der war wie gewöhnlich in der Fabrik.

Sorgen Sie für ein gutes Mittagessen; wir sind hungrig, und in der Hitze fahren wir nicht zurück", sagte die gnädige Frau mit ihrem kurzen, hochmüthigen Ton und ging mit Peperl in die Fabrik.

Georg befand sich im zweiten Hof, in den Hinterstreichern, wo die großen Verladungen stattfanden. Frau Kuffstein, die dies nicht wußte, wollte ihn in seinem Komtor auffuchen.

Der Besuch rief eine gewisse Aufregung unter den jungen Männern hervor; doch galt diese weniger der gnädigen Frau, als dem schlanken, hübschen Mädchen an ihrer Seite.

"Gnädige Frau, welche freundliche Ueberraschung für Herrn Kuffstein!" rief Herr Steif mit einem Ausdruck und einer Haltung, als sei er als erster Buchhalter verpflichtet diese Empfindungen seines Chefs zu theilen und ebenso zum Ausdruck zu bringen.

"Ist mein Sohn in seinem Zimmer?" fragte Frau Kuffstein im Gegenhause dazu kurz und von oben herab.

"Herr Kuffstein ist in den Speichern, wir können ihn aber holen lassen", meinte Herr Steif mit schon etwas weniger Sicherheit.

"Ist nicht nötig, wenn er dort ist, so hat er zu thun, er soll nicht gestört werden; wir erwarten ihn in seinem Komtor." Damit ging Frau Kuffstein auf das Nebenzimmer zu.

Frau Kuffstein wandte sich um und sah ihn an. "So? Und wo arbeitet denn mein Sohn?"

"Er hat sich einen Theil des Laboratoriums zum Komtor eingerichtet", berichtete Herr Steif.

Frau Kuffstein's Mienspiel zeigte deutlich, was sie schon so oft gedacht und häufig genug ausgesprochen hatte — daß ihr ältester Sohn verrückt sei; doch äußerte sie diesmal nicht derartiges, sondern sagte mit einem seltsamen Funkeln in den Augen: "Dann wollen wir dem Fräulein einen Besuch abstatton."

Und ohne anzuklopfen, öffnete sie die Thüre, bedeutete Peperl durch eine Handbewegung einzutreten, folgte ihr, aber ohne wieder die Thüre zu schließen, die weit offen blieb, als wünsch sie Zeugen bei diesem Besuche.

Fräulein Reichert hatte im Nebenzimmer die Stimmen gehört und auch — erkannt; eine leichte Blässe war Sekundenslang in ihr Gesicht getreten. Sollte dies eine Fortsetzung von gestern werden? — Oder, wie würde sie ihr gegenüber treten? Fremdblick? Wohlthätig? Wie geringfügig, ja beleidigend hatte sie gestern die ihr völlig Fremde behandelt! Was sollte sie veranlassen, heute anders zu sein? . . .

Frau Kuffstein war ohne Gruß eingetreten, Pepi hatte den ihren etwas schen und unsicher gesprochen. Das Benehmen ihrer Tante ängstigte sie plötzlich. Wollte sie dem armen Fräulein wieder so geringschätzig wie gestern begegnen? Das würde ihr leid thun. So jung aber auch Peperl war, sie hatte den Muth zu sagen, wie sie es meinte.

"Tante!", sagte sie plötzlich und wandte sich wieder zur Thüre, "wir stören das Fräulein. Wollen wir nicht Georg in der Fabrik aufsuchen?"

"Nein", sagte Frau Kuffstein und zog ihre Nichte zum Fenster hin, wo sie sich niedersetzte, "in den Speichern kann er uns nicht brauchen; wir wollen ihn hier erwarten." Doch erhob sie sich bald, spazierte im Zimmer umher, nahm ein Geschäftsbuch in die Hand und blätterte darin und that ganz so, als ob außer ihr und ihrer Nichte niemand mehr

im Zimmer wäre; dann aber blieb sie vor dem Kulte stehen an dem Marianne saß, und sagte, nachdem sie ihr eine Welle zugesehen, spöttisch und so laut, daß man es im andern Zimmer bis an das äußerste Ende hören konnte.

"Ein eigentümlicher Anblick, so ein schreibendes Frauenzimmer auf einem hohen Drehstuhl! Sagen's mir, Fräulein, würde es Ihnen nicht besser anstehen, wenn Sie fein anständig im Hause bürgerlich, schneiderten, oder Schuhmacherei betrieben, da Sie schon einmal Geld verdienen müssen?"

Marianne hob die schönen, klugen Augen zu der unseligen Fragerin und verneigte so ruhig, wie es ihr möglich war: "Keine Beschäftigung entehrt, doch wählt man gewöhnlich diejenige, die einen anspricht, und das ist bei mir der Fall." Dann lenkte sie wieder die Augen auf ihre Arbeit und die Feder flog auf dem Papier dahin, als sei die Zeit nicht ihr Eigentum, über das sie verfügen konnte.

"Sich, das war geschickt!" dachte Peperl mit innerer Genehmigung und sah mit Theilnahme auf Fräulein Reichert hin.

Frau Kuffstein reizte aber diese ruhige, vornehme Art. "Ich kann mir schon denken, daß Ihnen das Spaß macht, Fräulein!" rief sie in ihrer brutalen Weise. "Sich von jungen Leuten begaffen lassen, mit ihnen anbandeln, ist jedenfalls amüsanter, als eine weibliche Arbeit still in seinem Hause thun."

Marianne erblaute tief, aber sie gab keine Antwort, sie schrieb weiter, obwohl ihre Hand auf dem Papier leise zitterte.

"Warum antworten Sie nicht? Sie wissen wohl nicht, wer vor Ihnen steht? Ich habe mit Ihnen gesprochen, Fräulein", tönte die Stimme Frau Kuffstein's jetzt in schrillen Lauten.

Marianne sah zu ihr auf und verneigte mit seltener Selbstbeherrschung: "Gnädige Frau, es steht doch bei mir, auf eine Beleidigung zu antworten, oder nicht!"

Im Komtor nebenan stoppten längst alle Federn, Aller Ohren waren gespitzt, Aller Augen nach der offenen Thüre hingewendet, auf den meisten Gesichtern lag Mißbilligung über den häßlichen Vorgang, auf den wenigsten Schadenfreude.

Am meisten empört war Poldel, auf dessen junges, zwanzigjähriges, leicht entzündliches Herz Mariannes's ernste, strenge Schönheit vom ersten Augenblick an einen tiefen Eindruck gemacht hatte, und zu der er wie zu einer Heiligen aufschah.

"Ich hol' Herrn Kuffstein, daß er dem Skandal ein Ende macht", flüsterte er seinem Nebenmann zu und schlich unhörbar hinaus.

Die Wädhigung des Fräulein Reichert demüthigte aber Frau Kuffstein und brachte sie mehr auf, als es die bestigste Entgegnung gethan. Sie fühlte instinktiv, daß es eine Niederlage für sie war. Das waren andere Waffen, als die, mit denen sie kämpfte . . . auf diesem Wege konnte sie ihr nicht folgen . . . Ein maßloser Zorn ergriff sie.

"Seiens" nicht so zimperlich", rief sie brutal. "Wer mit einem Herrn Ausfahrten macht, sich seine eigene Wohnung von ihm einräumen läßt und wer weiß was für Gefälligkeiten noch annimmt, wird zu Gegendiensten bereit und kein solcher Tugendspiegel sein."

"Tante, um Gotteswillen!" rief jetzt Peperl, die sie bis jetzt vergebens zu unterbrechen gesucht hatte, mit tief erschrockenem Ausdruck.

Im großen Saale nebenan ging hastig eine Thür, eben solch rasche Schritte erlangen und die Augen der jungen Leute waren wieder ihrer Arbeit zugewandt; mit ungewöhnlichem Eifer flogen die Federn auf dem Papier dahin, als sei nichts Störendes dazwischen getreten. — Und doch hatte mancher Blick das Gesicht des Chefs gestreift und den Schatten wahrgenommen, der auf seiner Stirn lag.

Poldel war zu klug, um Herrn Kuffstein zu berichten, was vorgefallen war. Wenn dann unliebbare Worte fielen, konnte es sich herausstellen, wer der Ueberbringer war. Er hatte ihm nur gefagt, daß seine Mutter im Komtor bei Fräulein Reichert sei, und dies war für Georg Grund genug, Poldel auf seinem Platz zu lassen und sich Augenblicklich zu entfernen.

Georg Kuffstein sah das tieferblaute Gesicht Mariannes's, die von Zorn erregten Züge seiner Mutter und wußte, daß Unliebbames vorgefallen war. Aber was? . . . Hatte sich Frau Kuffstein so weit vergessen, Fräulein Reichert etwa Wortwäirfe wegen der gestrigen Ausfahrt zu machen? . . . Und dies in Gegenwart Aller? . . . Und doch folgte er der inneren Stimme, die ihm gebot, zu thun, als ob er nichts merke, als ob nichts geschehen sei; denn eine nochmalige Erörterung in seiner Gegenwart, und unberechenbar, wie die Mutter war, mußte ja die Gefühle des jungen Mädchens noch mehr verletzen. (Fortf. folgt.)

Verchiedenes.

Ein graufiges Familiendrama spielte sich vor wenigen Tagen, wie schon kurz erwähnt, am Dalbecksbaum, zwischen Selbst und Heiligenhaus (Magbez. Düsseldorf) ab. Der dort wohnende Schlosser Wilhelm Kircksloth, ein roher, gewaltthätiger Mensch, kam am Freitag Abend gegen 11 Uhr aus dem Wirthshaus. Er war so betrunken, daß er beim Betreten des Zimmers zu Boden fiel und sich nicht mehr erheben konnte. Seine Frau holte schweigend ein Kopskissen herbei und bettete ihn darauf, damit er besser ausruhe, und setzte sich dann noch an den Tisch, um die Kleider ihrer Kinder auszubessern. Nach kurzer Zeit war Kircksloth wieder zu sich gekommen, er raffte sich auf, überschüttete seine Frau mit gemeinen Schimpfwörtern und prägerte sie zur Thüre hinaus. Sie lief zu den Nachbarn und klagte diesen ihr Leid. Kircksloth aber ging in den Ziegenstall und holte sich zwei Bund Stroh. Nachdem er eins davon in das Wohnzimmer gelegt und angezündet hatte, schleppte er das andere in das eine Treppe höher gelegene Schlafzimmer seiner vier Kinder, breitete es dort am Fußboden aus und zündete es gleichfalls an. Als die beiden ältesten Kinder im Alter von etwa 6 und 5 Jahren wach wurden und weglaufen wollten, rief er sie mit den Worten: "Ihr sollt jetzt sterben" ins Bett zurück, dann ging er, um sich selbst in Sicherheit zu bringen. Aber die Strafe folgte ihm auf dem Fuße; er glitt auf der Treppe aus und blieb mit den Füßen in den leiterartigen Stufen derselben hängen. In seiner Trunkenheit konnte er sich nicht befreien; die Flammen, die er selbst entfacht, leckten immer weiter um sich, ergriffen die Treppe und auch ihn. So sahen ihn seine beiden ältesten Kinder, die, sobald er das Zimmer verlassen hatte, doch aufstehenden waren und sich

durch das brennende Stroh, über die in Flammen stehende Treppe und den Körper ihres entmenschten Vaters hinweg unter gräßlichem Geschrei einen Weg ins Freie suchten. Inzwischen war das Feuer bemerkt worden und zwei beherzte Männer drangen in das Haus, um die beiden kleinsten Kinder, ein drei Jahre altes Mädchen und einen 11 Monate alten Knaben, deren entsetzliches Jammergeschrei weithin hörbar gewesen, aber mittlerweile verstummt war, zu retten. Allein die Treppe drohte bereits einzustürzen. Sie mußten von ihrem Vorhaben abstecken und sich darauf beschränken, den schon von den Flammen ergriffenen Anhold aus dem Hause herauszuschleppen. Das Schenkel hatte schon so schwere Brandwunden erlitten, daß es gleich ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Unterdeß waren zwei Feuerwehrmänner vom Dache aus in das Zimmer gedrungen, wo die Kinder lagen, aber sie kamen zu spät; das drei Jahre alte Mädchen war im Bette erstickt und halb verbrannt, das jüngste Kind bereits ganz verkohlt. Das Haus brannte, weil es an Wasser fehlte, vollständig nieder.

— (Sibirische Zustände.) Der Gouverneur N. N. so erzählte ein in Blagowestschenskt (Amurgebiet) erscheinendes Blatt, bereifte kürzlich das ihm anvertraute Gouvernement; in einem Logis fand er ein Wirthschafsbuch, in welchem die Ausgaben für die Bewirtung der durchreisenden Beamten auf Kosten der Bewohner verzeichnet waren. Der General erließ sofort ein Rundschreiben des Sinnes, daß nirgends und von niemandem ein Beamter ohne Geld bewirthet werden dürfe. Bei der nächsten Durchfahrt des Ispravniks wird ihm Jambis und Branntwein angeboten; doch dieser blüht eingedenk des Rundschreibens streng auf die Uebertreter des Gesetzes und fragt: "Was bedeutet das; wist Ihr nicht, daß ohne Geld Niemand bewirthet werden darf?" Was sollte der Wirth machen — er legte Geld aufs Theebrett und bot es so dem Ispravnik an! Seitdem ist diese neue Ordnung eingeführt. — Im Tsuruchanski-Gebiet war ein neuer Pristaw (Distriktpolizeichef) ernannt worden. Beim Wahlen unter den alten Papiern fand er ein vor vielen Jahrzehnten angefertigtes Dokument mit dem Befehl an alle Behörden etwaige Nachrichten über den Verbleib der Franklinschen Expedition, bezw. die "Equipage" (Gepäck) des Fahrzeuges sofort zur Kenntniß der Zentral-Regierung zu bringen und die "Equipage" nach Amerika zu befördern. Dieses Dokument war natürlich unerledigt geblieben, was den neuen dienstfertigen Pristaw veranlaßte, sofort einen Rapport aufzusetzen, daß in seinem Rayon keinerlei Equipage des Herrn Franklin gefunden sei; doch werden bei der Polizei zwei Fahrzeuge aufbewahrt, deren Eigenthümer nicht zu ermitteln sei; er bitte darüber Verfügungen zu treffen.

— Ein Riesenfisch ist dieser Tage unterhalb Breslau gefangen worden. Der mächtige Fisch wiegt bei mehr als zwei Meter Länge über 1 1/2 Zentner. In Jahren mit guten Sommerhochwassern der Oder ist der Störfang oft sehr lohnend. Der Fang der Riesenfische erfolgt meist bei ihrer Rückkehr ins Meer in den tiefen Kesseln, die an den Wehren ausgewaschen sind und die der Stör als Jagdgründe ausnützt. Im verfloßenen Sommer sind in Breslau nur ein Paar junge Störe von 20—30 Pfund gefangen worden.

— Die am besten bezahlte Gouvernante der Welt ist die englische Gouvernante des kleinen Königs Alphons von Spanien. Sie erhält 18000 Mk. jährlichen Gehalt.

— Von Georg Ebers, des berühmten Dichters gesammelten Werken (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt) sind die Lieferungen 57 bis 64 erschienen. Diese Lieferungen bringen die Fortsetzung und den Schluß von "Die Gred" und den Anfang von "Die Nilbrant".

Briefkasten.

B. S. G. 1) Die großjährige Tochter kann bei Gericht auf Nachlassregulierung und Theilung nach der verstorbenen Mutter antworten. 2) Die zur Auflassung ertheilte Vollmacht ist im Nachlassverfahren nicht verwendbar. 3) Forderungen von Kaufleuten und Handwerkern verjähren in zwei Jahren. 4) Ist im Mahnverfahren Widerspruch nicht erhoben, so läßt der Gläubiger nach Ablauf der im Zahlungsbehl bestimmten Frist diesen für rechtskräftig erklären und übergibt ihn sodann dem Gerichtsvollzieher.

F. Z. W. Wahrscheinlich wird Alles, was nothwendig ist, um Nachschußprämien zu berechnen, in die Erklärung übernommen sein, worin der Beitritt zur Hagelversicherung ausgesprochen ist. Zur Klage gegen den Agenten, welche obnebies ohne greifbaren Nutzen, wird deshalb nicht zu ratthen sein. Ist der Beitritt nicht etwa auf eine Reihe von Jahren geschlossen, so kann die Versicherung aufgehoben werden, sofern die Befähigung in die Hände eines Andern übergeht.

U. A. R. Die Klage wegen Ihres Vohues und Deuutats geht an das Amtsgericht, zu welchem der Beklagte gehört. Dem Gericht um Bewilligung des Armenrechts ist ein Attest des Amts-vorstehers beizufügen, welches Ihre Familien- und Vermögensverhältnisse, sowie die von Ihnen zu entrichtenden Staatssteuern angibt und Ihr Unvermögen zur Beireitung von Prozesskosten bezeugt.

E. S. M. Wenn Sie die Mietshohnung aufgeben, weil Sie ein eigenes Haus gekauft haben, so können Sie sich von Zahlung der Miethe für die noch kontraktlich feststehende Zeit nur befreien, wenn Sie einen Untermiether stellen, gegen den der Vermieter keine erhebliche Einwendung machen kann.

U. S. Unter Kaiser Wilhelm I. wurde der Grundstein zum neuen Reichstagsgebäude am 9. Juni 1884 gelegt, die feierliche Eröffnung des neuen Reichstagsgebäudes fand am 5. Dezember 1894 statt.

Stadtsamt Graudenz

vom 23. bis 29. September 1895.

Aufgebote: Oberlazarethgehilfe Paul Rawaßki mit Elvira Gämeier, Korbmacher Bruno Krüger mit Köchin Auguste Schumann, Schneider August Drowek mit Adeline Kachel, Schmieb Josef Stojkowski mit Stubenmädchen Marie Schulz, Müller Emil Krüger mit Auguste Wrigahn, Sergeant Emil Wemwald mit Schneiderin Anna Grüneberg, Bautechniker Friedrich Neubert mit Veronika Birkmann, Hilfsbrenner Friedrich Kerber mit Köchin Ida Königleit, Schneider Gustav Rewitz mit Schneiderin Johanna Romey, Bahnarbeiter Konrad Böhl mit Wilhelmine Roof, Arbeiter Karl Radatz mit Dienstmädchen Wilhelmine Buchholz, Arbeiter Josef Janikowski mit Magd Helene Balucki, Kaufmann Alfred Dallster mit Johanna Vognickowski, Bauntermehrer Gustav Carlguth mit Besizerthocher Elisabeth Bielitz, Arbeiter Martin Jhgammunt mit Katharina Müßdal, Arbeiter Martin Sikorski mit Franziska Zalarowski.

Feirathen: Schlosser Reinhold Emil Daniel Steink mit Klara Parpart, Kaufmann Robert Duns mit Martha Schmidt, Pastor Adolf Hennig mit Hildegard Richter. Geburten: Zimmergehilfe August Wipinski S. Schneider August Reske T. Bahnarbeiter Gustav Buchholz S. Klemperer Eduard Kroske T. Arbeiter Hermann Wage T. Dachdecker August Renski S. Arbeiter Julius Schneel T. Bahnarbeiter Karl Köhste T. Glaser Wolf Lewy T. Lokomotivführer Sigismund v. Melczewski T. Todesfälle: Jddor Jsiglohn, Oskar Domnid 6 S. 7 M. Friedrich Lange 62 J. 3 M. Anton Nukowski 41 J. 6 M. Benno Drowek 2 J. 1 M. Marta Tapolinski 9 M. Friedrich Schlaugowski 10 M. Willy Gwald 8 M. Wladislaus Leonbarut 9 M. Nola Pomieraki 36 J. 10 M. Franz Dobowski 33 J. Mathilde Stapel geb. Wolff 36 J. 6 M. Anton Buchowski 22 J.

Substations-Kalender

für die östlichen Provinzen Westpreußen, Ostpreußen, Posen und Pommeren. Mitgeteilt von Dr. Voigt, Berlin. Nachdruck verboten.

Table with 7 columns: Regierungs-Bezirk, Name und Wohnort des bisherigen Besitzers, Zuständiges Amtsgericht, Versteigerungstermin, Größe des Grundstücks (Dekar), Grundsteuerbetrag, Gebäudewert.

Weizen und Roggen

Butter. von Molkereien u. Gütern b. regelm. Lieferung taugt gegen sofortige Kasse...

Stärkefabrik nach neuestem System soll eingerichtet werden. Gest. Offert. wird. unt. Nr. 2886 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

Gerste. kauft zu den höchsten Preisen [2789] A. Hoffnung.

Schrot. Roggen sowie sämtliche Kornarten werden zum Schroten angenommen. Gust. Oscar Laue, [1438] Grabenstr. 7/9.

frischer Schnitzel gibt ab Zuckerfabrik Melno. [789] Jedes Quantum.

Aus erster Hand beste jedes Maß feinste Zuch-, Buchst., Chevrot-, Rammgarn-, Paletot- und Toppenstoffe zu Orig.-Fabrikpreisen.

Zwei Wiener Petroleum Bliklampen sehr hell und gut brennend verlaufen zum billigen Preise. [3026] L. Prager.

Grosse silberne Denkmünze der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft. Vierzehnter Schnelldampfer PATENT VENTZKI. LICENZ-INHABER: GLOGOWSKI & SOHN Jnowrazlaw, PROVINZ POSEN.

feinste Nespel sind in Schochau bei Neiden Westpr. noch vorräthig.

Frische Blumen! [1771] Man verlange illustriertes Preisverzeichnis, leicht übersichtliches Bestellbuch für Bouquets, Kränze, Sargpalmen, Pflanzen etc.

Petrol-Glühlucht-Kapsel. Bei dem Gebrauch einer Kapsel à 15 Pf. brennt gewöhnliches Petroleum mit reiner, weißer Flamme und geringstem Ölverbrauch.

Gelegenheitskäufe in schwarzen und farbigen Seidenstoffen. zum Preise v. 2 Mark p. Meter u. höher empfehllich.

Sur Anfertigung von Adress- und Visitenkarten Verlobungs-Karten Specialkarten empfangen bei Gast. Rühleb's Buchdruckerei.

Zwei Wassergefäße zu ca. 2 cbm Inhalt, zwei Wassergefäße zu je 1 1/2 cbm Inhalt, rund, aus Eisenblech, bisher als Kühlgefäße für Gasmotor benutzt, sind zu verkaufen [1968] Marienwerderstr. 4.

Zwei Wassergefäße zu ca. 2 cbm Inhalt, zwei Wassergefäße zu je 1 1/2 cbm Inhalt, rund, aus Eisenblech, bisher als Kühlgefäße für Gasmotor benutzt, sind zu verkaufen [1968] Marienwerderstr. 4.

Kalkmergel pulverisiert, mit 85-90% kohlensaurem Kalk, durch mehrjährige Veruche als das geeignetste Mittel befunden, dem Boden Kalk zuzuführen.

Gänzlicher Ausverkauf.

[3038] Wegen Aufgabe meines Geschäftes stelle ich mein Waarenlager zum vollständigen Ausverkauf.

Kaufloose zur 4. Klasse 193. Lotterie sind noch abzugeben. Es kostet 1/4 Loos Mt. 44.

Viehverkäufe. [2494] Der Verkauf ungarischer Stutfüllen mit Bedergee findet unter günstigen Zahlungsbedingungen täglich statt.

Schimmelstute. [3043] Edelgezogene br. ungarische Stute 3 1/2" groß, vorzügliches Temperament, sehr leicht zu reiten.

Zwei fette Bullen. [2553] Einige gute, starke Sprungböcke hat noch abzugeben Rambouillet-Rammwoll-Stammchäferei Suzemin b. Pr. Stargard.

Wandschafe. [3018] 27 Stück junge hat gut weideweiß folgende zu verkaufen Dom. H. L. Summe bei Kojanowo.

6 fette Schweine. verlässlich. Dominum Mendrix bei Groß Polzenau. [2837]

Weißer Eber und Sauferkel zur Zucht, verlässlich in Knappstadt bei Culmsee. [1405]

2 Ulmer Doggen. Rüden grau, Zuffi geb., Ohren kuppirt, sehr gut gehalten, Eltern 76 u. 68 cm groß.

Knappen. [2977] Einen 8- bis 9-jährigen Knappen kräftig und doch flott, 5 bis 6 Jahre alt, sucht S. S. Karentin, Marienburg Wpr.

30 Bullfälscher. im Alter von 8 bis 14 Tagen, sucht zu kaufen Dom. Osterweide bei Osterode Wpr. und bittet um Offerten.

100 magere Hammel. oder Kreuzungstämmer kauft [3005] Dom. Annaberg bei Melno.

Ein Grundstück am Markt (Königsberg) mit gut gehend. Destillation u. Restauration, groß. Hof, 2 Auffahrten, Stallung ca. 50 Pferde u. 4 Privatwohnungen.

Ein Destillations-Geschäft (detail) od. Salkwirthschaft wird zum 1. Januar zu pachten gesucht.

Ein Destillations-Geschäft (detail) od. Salkwirthschaft wird zum 1. Januar zu pachten gesucht.

Ein Destillations-Geschäft (detail) od. Salkwirthschaft wird zum 1. Januar zu pachten gesucht.

Bäckerei

Eine flottgehende Bäckerei außer Lodenküchlich, 4 Perf. z. Weißbrodbaustr., in ein. Mittelst. i. Komm., gute Lage, 2 Käufer, Garten mit 30 Obstb., Wiese, geräum. Hof m. Auffahrt ist zu verkaufen.

Ein kl. Gasthof in frequentester Lage einer groß. Stadt Westpr., ist mit 15-20000 Mt. Anzahl. sofort zu verkaufen. Off. sub G. 30 befördert d. Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., Eibing.

Geschäftsverkauf. [3087] Ein Kolonial- u. Destillationsgeschäft l. Rang., mit groß. Hof, u. Einfahrt, groß. Landkuchb. (bisch. Umf. 90000 Mt.) ist sehr preiswerth zu verkaufen.

Mühlenverkauf. [3125] Meine zu Lissa i. P. belegene Windmühle mit flotter Geschäftsmüllerei u. das dazu am Neuen Ringe gehörige Zinshaus, in welchem mit gutem Erfolge Postkutscherei betrieben wird, bin ich Willens, unter günstigen Bedingungen, auch einzeln, zu verkaufen.

Saus. in welchem ca. 30 Jahre ein Manufakturwaaren-Geschäft betrieben habe, bin ich Willens, anderer Unternehmung halber zu verkaufen.

Mein Gartengrundstück 5 Mrg. groß. (ca. 800 Obstbäume) beab-sichtige ich Umstände halber billig zu verkaufen. [3033] Sielaff, Marienwerder, Poststr. 19.

Molkereiverpachtung. [2995] Die Molkerei Schoeneich ist zu verpachten. - Milchreiche Gegend mit guten Niederungswiesen. - Näheres durch den Vorstand. Schoeneich p. Podwitz Westpr. Richert.

Bekanntmachung. [2704] Im Auftrage des Herrn Zimmer- und Maurermeisters Horwicz in Marienwerder werde ich das demselben gehörige, an der Stadt Marienwerder nahe der Zuckerfabrik gelegene Ziegeleigrundstück in Parzellen verkaufen und zwar:

Fritz Treuer. [3001] Eine Bonbon- und Konfakturen-fabrik, w. sich seit d. einj. Bestehen an gr. Kundentr. erh., sucht z. Ausdehn. d. Fabrik einen tüchtigen Kaufmann mit 10-15000 Mt. als Kommandant. Sich. bes. daj. Verm. u. t. erf. Fachm. Off. z. Weiterbef. u. Nr. 3001 a. d. Exp. d. Graudenzgr. Geselligen erbeten.

Zeithaber gesucht. [3001] Eine Bonbon- und Konfakturen-fabrik, w. sich seit d. einj. Bestehen an gr. Kundentr. erh., sucht z. Ausdehn. d. Fabrik einen tüchtigen Kaufmann mit 10-15000 Mt. als Kommandant.

Ein Destillations-Geschäft (detail) od. Salkwirthschaft wird zum 1. Januar zu pachten gesucht.

Ein Destillations-Geschäft (detail) od. Salkwirthschaft wird zum 1. Januar zu pachten gesucht.

Ein Destillations-Geschäft (detail) od. Salkwirthschaft wird zum 1. Januar zu pachten gesucht.

Ein Destillations-Geschäft (detail) od. Salkwirthschaft wird zum 1. Januar zu pachten gesucht.

Ein Destillations-Geschäft (detail) od. Salkwirthschaft wird zum 1. Januar zu pachten gesucht.

Ein Destillations-Geschäft (detail) od. Salkwirthschaft wird zum 1. Januar zu pachten gesucht.

Ein Destillations-Geschäft (detail) od. Salkwirthschaft wird zum 1. Januar zu pachten gesucht.

Ein Destillations-Geschäft (detail) od. Salkwirthschaft wird zum 1. Januar zu pachten gesucht.